



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

275 (17.6.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275027](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275027)

# Falken-Freizeit-Banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Falken-Freizeit-Banner“ erscheint 12mal (2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12) wöchentlich, Ausgabe 11 erscheint am 1. 7. 1936 u. 20 Wg. Trägerlohn, Ausgabe 12 erscheint am 1. 8. 1936 u. 20 Wg. Trägerlohn, Ausgabe 13 erscheint am 1. 9. 1936 u. 20 Wg. Trägerlohn. Die Beiträge werden am 1. 10. 1936 fällig. Die Beiträge werden am 1. 10. 1936 fällig. Die Beiträge werden am 1. 10. 1936 fällig.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Wilmmerzeile 10 Wg. Die 4spalt. Wilmmerzeile im 1. Teil 45 Wg. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Wilmmerzeile 4 Wg. Die 4spalt. Wilmmerzeile im 1. Teil 18 Wg. Bei Wiederholung nachfolgend ermäß. Preisl. Die 12spalt. Wilmmerzeile im 1. Teil 18 Wg. Bei Wiederholung nachfolgend ermäß. Preisl. Die 4spalt. Wilmmerzeile im 1. Teil 18 Wg. Bei Wiederholung nachfolgend ermäß. Preisl. Die 12spalt. Wilmmerzeile im 1. Teil 18 Wg. Bei Wiederholung nachfolgend ermäß. Preisl. Die 4spalt. Wilmmerzeile im 1. Teil 18 Wg. Bei Wiederholung nachfolgend ermäß. Preisl.

Früh-Ausgabe A 4. Jahrgang MANNHEIM Nummer 275 Mittwoch, 17. Juni 1936

## Ward Price fordert: England muß umlernen

Weg von der alten Politik zu neuen ergebnisreichen Methoden der Verständigung

### Der politische Tag Deutschland das lebende Beispiel Britische Scherenschnitte

**Der politische Tag**  
Die Krise, in der sich die englische Außenpolitik zur Zeit befindet, scheint den vernünftigen englischen Politikern ein Ansporn zu sein, wieder einmal ihre ganze Kraft für eine vernünftige Regelung der ganzen außenpolitischen Schwierigkeiten einzusetzen. Und es ist erfreulich, daß der ruhige und sicher erfolgreiche Standpunkt Deutschlands in diesen Tagen sowohl in allgemeinen Zeitungsartikeln, als auch in Arbeiten bekannter Männer wie Lord Lothian und Ward Price, des Mitarbeiters der „Daily Mail“, wieder mehr in den Vordergrund tritt. Man sieht allmählich wieder die große Ordnung und die stetige Entwicklung Deutschlands den turbulenten Regierungsverhalten in Frankreich entgegen und kann allmählich immer mehr zu dem Schluß, daß es besser wäre, sich mit einer im stetigen Aufstieg befindlichen Macht, auf deren Wort man sich vor allem verlassen kann, einzulassen als mit Regierungen, die weniger unter dem Kommando des Volkswohles als unter dem schmerzlichen Sowjetagenten stehen.

**Deutschland das lebende Beispiel**  
London, 16. Juni.  
Unter der Überschrift „Großbritannien, Deutschland, Italien — Volkswort gegen den Bolschewismus“ veröffentlicht „Daily Mail“ einen Aufsatz ihres Mitarbeiters Ward Price. Der Friede, an den Hitler denke, so sagt Ward Price u. a., sei zugegebenermaßen ein solcher, in dem Deutschlands Rolle seiner Größe und Wichtigkeit entsprechen würde. Das sei natürlich und unvermeidlich, wenn es auch den anderen Nationen, die Deutschland 15 Jahre lang aus der Rechnung lassen konnten, unangenehm sei.  
Als Hitler seinen Friedensplan kürzlich vorgebracht, habe ihm die britische Regierung mit einem Fragebogen geantwortet. Ein detartiger Skeptizismus sei ausreichend, um die Angebote Hitlers zu entmutigen.

**Britische Scherenschnitte**  
Von Dr. Johann v. Leers  
Für viele ist die plötzliche Erklärung des britischen Schatzkanzlers, daß die Fortführung der Sanktionen eine „Mittsommernarbe“ wäre, überraschend gekommen. Für diejenigen, der gewisse Hintergründe der wechselnden Weisung des britischen Staatschiffes beobachtet, war sie trotz des Besuches des Regus in London zu erwarten.  
Es ist nicht Kamillentradition der Chamberlain, hat bei vorgefassten Meinungen und Ansichten zu bleiben. Es geht überhaupt wohl zu den vom englischen Gesichtspunkt aus „typisch-continentalen“ Auffassungen britischer Politik, anzunehmen, daß in der Londoner Downing-Street eine gewissermaßen seit Jahrhunderten vorher geplante machiavellistische Politik getrieben werde. Ohne die entgegenstehende britische Meinung anzunehmen, daß England „sein Weltreich im Schlaf und durch Zufall erworben habe“, wird man die Tatsache ruhig ausdrücken dürfen, daß die Prinzipienlosigkeit, die von Ideologen ziemlich unbedachte Anpassung an gegebene Verhältnisse zu den Grundprinzipien britischer Politik überhaupt gebort.

**Gefährliche Verpflichtungen**  
Was Deutschland betreffe, so betrachte sich das britische Kabinett aus dem Locarnovertrag verpflichtet, nichts ohne Frankreich zu tun. In Bezug auf Italien habe sich die britische Politik den undurchführbaren Idealen des Völkerbundes untergeordnet. Diese Verpflichtungen seien eine Quelle der Gefahr geworden. Es wäre ein Zeichen der Verleugung, wenn man an den Buchstaben einer Verpflichtung festhalte, die gerade das herbeiführen könne, was vermieden werden sollte. Sowohl in Deutschland wie in Italien hätten das Führer-

**Der neuen Lage anpassen**  
Die britische Regierung habe diesen Sommer die Aufgabe, ihre Außenpolitik der neuen Lage anzupassen. Bisher sei die britische Außenpolitik auf Grundzüge gestützt gewesen, die von der Zeit herrührten, als Frankreich auf dem Festlande allmächtig und das Ansehen des Völkerbundes noch ungebrochen war. Jetzt sei die kontinentale Vorherrschaft Frankreichs beendet. Die neue französische Regierung werde unter dem gefährlichen Einfluß von Moskau stehen. Ihre Stärke gegenüber ihren beiden östlichen Nachbarn sei fast zurückgegangen, und es sei unwahrscheinlich, daß Frankreich auf einige Zeit als selbstiger Einfluß in Europa betrachtet werden könne. Wenn der sich zur Zeit über Spanien und Frankreich ausbreitende Kommunismus andere Nationen anlocken sollte, dann könnte Großbritannien keine nützlicheren Freunde als die deutsche und italienische Regierung haben, die den Kommunismus auf ihrem eigenen Boden zerschmettert haben.

**Frankreichs Senat steht unter Druck**  
Senator Lemery verwirft die neuen Sozialgesetze  
Paris, 16. Juni.  
Im Senat hat am Dienstagnachmittag die Beratung der von der Kammer verabschiedeten Sozialgesetzentwürfe begonnen.  
Als erster Redner in der Aussprache ergriff Senator Lemery das Wort und erklärte, die Regierung Blum verlange einen Sprung ins Ungeheure. Er wandte sich gegen die dringliche Durchberatung, die er als nicht mehr ganz freie Abstimmlung bezeichnete, denn vom Senat werde eine einfache Kapitulierung verlangt! Als die Rechte diesen Worten Beifall zollte, die äußerste Linke dagegen Einspruch erhob, behob der Senatspräsident den Zwischenfall, indem er erklärte, der Senat berate sich nicht nach dem Dringlichkeitsverfahren, sondern nach einem Verfahren, das den Vorschriften entspreche und gegen das sich auch kein Einspruch erhoben habe.  
Trotzdem hielt Senator Lemery aufrecht, daß der Senat unter Drohung der Strafe berate. Zur Dringlichkeit sei kein anderer Grund vorhanden, als das Verlangen der Regierung, die „inige“ Verfassung von der außen her kommenden Bewegung überflutet worden sei. Die Ereignisse der letzten Tage hätten die Macht der gewerkschaftlichen Streikkräfte ge-

**Brüssel ohne Straßenbahn**  
Der Schlummer der Streiklage  
EP. Brüssel, 16. Juni.  
In Brüssel hat sich die Lage nach Ausschreitungen der Ausschüßigen am Montag weiterhin verfinstert. Bereits in den frühen Morgenstunden herrschte, besonders in den Arbeitervierteln, eine große Erregung. Von den wenigen Straßenbahnen, die Dienstag morgen einen Notverkehr aufrecht erhielten, wurden die meisten von den Streikenden angehalten, durch Steinwürfe schwer geschädigt und umgeworfen, so daß die Straßenbahngesellschaft beschloß, sämtliche Wagen vorläufig aus dem Verkehr zurückzuziehen. In den Vorstädten von Lüttich ist der Straßenbahnverkehr ebenfalls eingestellt worden.

**Brüssel ohne Straßenbahn**  
Der Schlummer der Streiklage  
EP. Brüssel, 16. Juni.  
In Brüssel hat sich die Lage nach Ausschreitungen der Ausschüßigen am Montag weiterhin verfinstert. Bereits in den frühen Morgenstunden herrschte, besonders in den Arbeitervierteln, eine große Erregung. Von den wenigen Straßenbahnen, die Dienstag morgen einen Notverkehr aufrecht erhielten, wurden die meisten von den Streikenden angehalten, durch Steinwürfe schwer geschädigt und umgeworfen, so daß die Straßenbahngesellschaft beschloß, sämtliche Wagen vorläufig aus dem Verkehr zurückzuziehen. In den Vorstädten von Lüttich ist der Straßenbahnverkehr ebenfalls eingestellt worden.

**Brüssel ohne Straßenbahn**  
Der Schlummer der Streiklage  
EP. Brüssel, 16. Juni.  
In Brüssel hat sich die Lage nach Ausschreitungen der Ausschüßigen am Montag weiterhin verfinstert. Bereits in den frühen Morgenstunden herrschte, besonders in den Arbeitervierteln, eine große Erregung. Von den wenigen Straßenbahnen, die Dienstag morgen einen Notverkehr aufrecht erhielten, wurden die meisten von den Streikenden angehalten, durch Steinwürfe schwer geschädigt und umgeworfen, so daß die Straßenbahngesellschaft beschloß, sämtliche Wagen vorläufig aus dem Verkehr zurückzuziehen. In den Vorstädten von Lüttich ist der Straßenbahnverkehr ebenfalls eingestellt worden.

**Während man in Wien den Generalstabsbesprechungen des Kleinen Verbandes mit ziemlich sorgenvollen Augen entgegen sieht und auch die „Reichspost“ etwas scharfe Mahnungen wegen der Rückkehr Ottos auf den Habsburger Thron richtet, scheinen sich auch im Kleinen Verbande die Risse, die man seit einiger Zeit bereits feststellen kann, immer mehr zu verbreitern. Es heißt sogar in ungarischen Kreisen, daß man es nicht für ausgeschlossen halte, daß diese Besprechungen die letzten seien, die in diesem Kreise gepflogen werden. Ungarland ist das schwankende Rohr, das von Frankreich bereits seit längerer Zeit mit äußerem Mißtrauen betrachtet wird. Paris will unter allen Umständen die militärischen Kräfte, die in der Kleinen Entente ruhen, für sich ausnutzen und sie nicht durch ein Mitglied, das sich nicht so hundertprozentig dem franko-sowjetischen Bündnispaar unterordnet, zerpfücken lassen. Das heißt, daß man in Paris bereits einen neuen Bund\* ohne Südslawien zu gründen gedenkt, der die Schwerkraft der Kleinen Entente wieder erhöhen soll.**

**Auf einer gewaltigen Rundgebung der rumänischen Christlich-Nationalen Partei in Rischno bestellte Professor Cuza fest, daß Rumänien das vom Kommunismus am stärksten bedrohte Land sei. Paris sei heute nicht mehr das, was es früher war, und der Völkerbund sei ein bauliches Gebäude ohne Bedeutung und ohne Macht. Blum und Litwinow sollten sich nicht wundern, wenn Rumänien sich mit denjenigen verbände, die ihm helfen, „ein Rumänien der Rumänen“ zu schaffen. Dazu sei aber auch eine Aenderung der Innenpolitik notwendig. Diese dürfe man nicht länger in der Hand von Deutschen lassen, die mit den Juden gemeinsame Interessen hätten.**

**Die Gausonwendfeier der NSDAP findet am Samstag, dem 20. Juni 1936, auf der Felerstätte am Heiligen Berg bei Heidelberg statt**

Die Gausonwendfeier der NSDAP findet am Samstag, dem 20. Juni 1936, auf der Felerstätte am Heiligen Berg bei Heidelberg statt

Heid Die Ruperto-C

Langsame aber

Zunächst macht man sich an die... Dalbergs, be... die Kinder... Plennigen... und schließlich... letzten seiner... aus Florz... Heidelberg. Die... (Kontext: Bericht über die Entwicklung der Ruperto-Carola-Schule)

Die Reformatio

Kuch in der m... betrug wirkte... Männer mit, die... entlammten. Die... beiden Oecolamp... kanzon an s... und Puper aus S... toren für die Erne... Die Heidelberge... Jahrzehnte vorher... händige und Rich... lende hatte, wandt... Reformation zu, o... Predigt in M... berg 1518 berei... Schule beglückter...

Der Papst verlie

In Heidelberg f... Ende 1545 zum I... Gottesdienste in F... geführt. Aber die... nach im Jahre 155... Baustrategie... stens. Zu ihren... nicht mehr; mit den... berg (1555) verlor... Universität an die... der bisher weitge... lände der Univer... hildweise die G... ehellung die G... huldige Einkünfte... führung gestellt hatt...

Kleiner

Das deutsche U

Das Biffensch... Vortrager im Reich... hielt seine D... Kollaborations... für die im Krieg... Stadtbürger Stud... Sonderschulischen... Dr. Krenner die... an der Vertreter d... Wahl der Univer... schäften und viele... gabe für den De... Thema „Das deut... lichen Gebiet, muß... der Verfallenden... Die Einzelbeschr... der Preis beträgt 3... Scheinmat Univer... (Sitzungen) über... Reg.“ Schließlich... terer Universität... seiner Ansprache h... hi, daß das Instit... tische Geschichte in... heimischen Institut... heilsgemeinschaft z...

Mozart-Fe

Die Idee besonde... am auch in Engla... hat ideales Mozar... bis auf seinem... fasser, etwa eine R... lert, geschaffen un... Mozarts ein leben... Nach einer Mägi... Mozart-Opern im... drittes Spieljahr... der sechs Wochen d... führung kommen... die Vorstellungen...

beinahe schon nicht mehr wegdenkbaren Grund... bestand des Unterhauses. Seine so oft bes... Deutsches Land gerichteten Angriffe, die hartnäckige... Bosheit, mit der er sie vorzubringen pflegt, sicherten ihm zum mindesten jahrelang den Beif... fall der Ultra-Konservativen. Und trotzdem hat er niemals sehr erhebliche Widerstände gegen sich auslösen können. Seine Bemerkung, daß „er Frankreich liebe wie eine Frau“ — ist ihm lebenslang angehängen. Solche Gefühlsausbrüche vertragen der Engländer ein für allemal nicht.

An ähnlichen Gefühlsausbrüchen als einer unablässigen Hypothese frant Sir Winston Spencer Churchill. Er brachte alles mit, was eigentlich geeignet war, ihm eine große Karriere in der britischen Politik zu sichern. Sein Urhahn war Herzog von Marlborough, sein Vater der bekannte Schachkanzler Churchill unter der Königin Viktoria. Er hat Temperament, Leidenschaft, Aktivität, er ist an sich durchaus nicht unbegebt, kennt die Welt, war Kavallerieoffizier, Kriegsberichterstatter zur Zeit Richthofens im Sudan, entwichte aus der Gefangenschaft bei den Buren, redet mit Schwung, Lebhaftigkeit, wenn auch bei steigendem Alter mit geringer werdendem Wahrheitsgehalt, schreibt eine sprühende Feder, hat sich vom Liberalen zum radikalen Konservativen hindurchgemauert — und doch, wenn sein rundes Vollmondgesicht mit der Mammuthaut und den etwas fischen Augen auftaucht, und er, schon leicht kurzatmig, loslegt, und seine Warnungen vor der „ungeheuren deutschen Gefahr“ in die Welt schleudert, passierte es ihm, daß ihm im Unterhaus ein junger Abgeordneter beschuldigte, „vorsintflutliche Auffassungen“ zu vertreten und sich höchst zweifelhaften Materials über Deutschland und das deutsch-englische Verhältnis zu bedienen. Seit Jahren ambitioniert er auf das Außenministerium. Er hat es nicht bekommen und wird es auch wohl nicht bekommen — die große politische Denke der Engländer hat eine unüberwindbare Abneigung gegen Leute mit vorgefährten Meinungen. Und Winston Churchill hat deren mehr als eine — die deutschfeindliche ist unter ihnen nur die schäblichste.

Ebenso charakteristisch für britische Politik ist das Wiederauftreten von Sir Samuel Hoare. Nach einer in ihrer Klarheit und menschlich padenden Form proportionierten Rede im englisch-italienischen Konflikt zurückgetreten, bedeutet sein Wiedereintritt in das Kabinett als Luftfahrtminister die eigentliche Wendung in der britischen Politik. Während des Krieges leitete er den britischen militärischen Geheimdienst in Russland. 1922 und 1924 gehörte er nach einer sehr erfolgreichen Reorganisation des konservativen Parteiapparates der Regierung an. 1931 brachte er als Staatssekretär für Indien zielbewusst, überlegt und mit großem Geschick die Reformbill für Indien durch. Hoare hat, was Churchill gar nicht, Sir Austen Chamberlain nur in geringem Maße besitzt, wirkliche Tiefe der Anschauung. Er ist einer der wenigen britischen Minister, die die bolschewistische Gefahr klar sieht.

Interessant wird es sein, wie sich der Außenminister Sir Anthony Eden bei der neugegründeten Lage zurecht finden wird. Sein scharfes Eintreten für die Sanktionen gegen Italien und seine starke Festlegung auf den Balfordbund ist bekannt. Als er 1934 als Lord-Siegelbewahrer zur Unterstützung von Sir John Simon (der übrigens, was immer wieder ausgesprochen werden muß, nicht jüdischer Abstammung ist), in das Kabinett berufen wurde, war er vielfach die große Hoff-

Deine Steuer dient dem Volk

Eine große Rede des Staatssekretärs Reinhardt in Jlmeneu

Berlin, 16. Juni.

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhardt hat am Dienstag einen Lehrgang an der Reichsfinanzschule Jlmeneu eröffnet, der den neuen Ausbildungsbestimmungen in der Reichsfinanzverwaltung entspricht. Bereits am 4. Juni ist ein gleicher Lehrgang in Herrsching begonnen worden.

In seinen Ausführungen ging Staatssekretär Reinhardt auch auf die Frage Steuer- und Finanzbehörden ein und erklärte, daß ohne Steuern kein Staat und ohne Staat keine Entwicklungsmöglichkeit des Volkes, des Berufsstandes, der Familie und der Einzelpersonlichkeit denkbar sei. Der einzelne gibt sein Geld nicht irgendeiner ihm entgegenstehenden Macht, er gibt es seinem Volk und damit sich selbst. Steuerzahler heißt deshalb niemals opfern.

Der Staat habe drei wichtige Aufgaben, die Volksgemeinschaft, die Verminderung der Arbeitslosigkeit und den Aufbau der deutschen Wehrmacht. Diesen drei Aufgaben müsse er seine ganze Kraft widmen, und zu ihrer Lösung

bedürfe er auch der Beträge, die der Volksgenosse monatlich an ihn abführt.

Gutes Steueraufkommen

Daß natürlich ein erhöhter Finanzbedarf vorhanden ist, sei ja bekannt. Fehlbeträge, die bei der Nachtübernahme vorhanden waren, Vorbereitungen, zu denen die Maßnahmen im Kampfe um die Verminderung der Arbeitslosigkeit geführt haben, und der Aufbau der deutschen Wehrmacht seien es, die diesen Lauf der Dinge erfordern. Das Steueraufkommen habe sich über alles Erwarten gut entwickelt und es werde sich noch weiter gut entwickeln. Es werde im Rechnungsjahre 1936 um 3,6 bis 4 Milliarden größer sein als im Rechnungsjahre 1935.

Das Märchen von der Vermögensabgabe

In der letzten Zeit sei an manchen Stammtischen und in der ausländischen Presse von der Einführung einer Vermögensabgabe die Rede gewesen. Dazu — so führte der Redner aus — sei einmal in aller Eindeutigkeit

Im Hintergrund Bruder Leovigill

Bruder Angelinus, ein Opfer klösterlicher Sittenlosigkeit

Koblenz, 16. Juni.

Der Stillsichtungsprozess gegen die 276 Ordensbrüder der Franziskaner-Brüderschaft nahm am Dienstagvormittag seinen Fortgang. Auf der Anklagebank saß der 36 Jahre alte Franz Gielcynski (genannt Bruder Angelinus) aus dem Kloster Ebernach, der sich seit Dezember 1935 in Untersuchungshaft befindet. Er wird beschuldigt, sich durch sieben selbständige Handlungen an einer Reihe von Ordensbrüdern in den Jahren 1931/35 in den Klöstern Waldbreitbach, Köln und Ebernach im Sinne des § 175 vergangen zu haben. Ferner wird Gielcynski beschuldigt, auch mit zwei Frauen, darunter einem Schwachsinnigen, widernatürliche Unzucht getrieben zu haben.

Die Verweigerung der Aussage im Prozess gegen den Ordensbrüder Franz Gielcynski (Bruder Angelinus) ergab, daß er, ähnlich wie der Bruder Alexander von Bruder Leovigill, schon mit 16 Jahren zu homosexuellem Verkehr verführt worden ist. Er hat dann mit einer Reihe anderer Ordensbrüder, die als Zeugen aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurden, widernatürliche Unzucht in verschiedenen Klosterküchenabteilungen der Franziskanerbrüderschaft getrieben. Auch während der Exerziten im Kloster Waldbreitbach ist es wiederholt zu verwerflichem Verkehr gekommen.

nung auf eine Erneuerung britischer Staatsmannskunst.

Seine Erfolge haben diesen Hoffnungen nicht entsprochen. Sein Besuch in Moskau mit den reichlich herzlichen Trinksprüchen, seine starke Festlegung auf den Balfordbund, die bekannten

Einen Bruder, der ihm sein Keuschheitsgelübde vorhielt, hat der Angeklagte Bruder Angelinus erwidert, daß das nicht zu sagen habe.

Am Mittag verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor von Koblentz, das Urteil. Unter Freisprechung im übrigen wird der Angeklagte wegen widernatürlicher Unzucht in drei Fällen und wegen fortgesetzter widernatürlicher Unzucht in einem weiteren Fall zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis verurteilt. Sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet.

In der Begründung führte der Vorsitzende aus, der Fall Angelinus liege anders als die bisherigen Fälle. Es sei festgestellt worden, daß der Angeklagte nicht in so ausschweifender Weise unzüchtige Handlungen begangen habe, wie das in verschiedenen anderen Verfahren festgestellt worden ist. Eine Straftat im Sinne des § 174, 3, komme nicht in Frage, da der Angeklagte nicht als Medizinalperson im Sinne des Gesetzes anzusehen sei. Strafmildernde sei berücksichtigt worden, daß der Angeklagte in jungen Jahren dem Gift, das in den Klöstern geherrscht habe, erlegen sei. Mit Rücksicht auf das Geständnis seien ihm sechs Monate der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet worden.

Schwierigkeiten mit Frankreich während des Abessinienkrieges, alles das ist noch in frischer Erinnerung. Es wird abzumarten sein, wie rasch es ihm gelingt, gewisse Belastungen aus diesen Ereignissen loszuwerden. Die nötige Wendigkeit besitzt er immerhin dafür.

Der zweite Tag der Reichstagung der NS-Kulturgemeinde

„Tag der Kunst“ — Dr. Walter Groß sprach über „Kunst und Rasse“

(Von unserem nach München entsandten Sonderberichterstatter)

In einem tiefgründigen Vortrag, der grundsätzliche Dinge klar und eindeutig bezeichnete, ging Dr. Walter Groß, der Leiter des Reichspolitischen Amtes der NSDAP auf die Wechselbeziehungen von Rasse und Kunst ein. Er ging zunächst von der Feststellung aus, daß es sich bei dem Begriff Rasse um Erkenntnis und Idee zugleich handele. Dabei die Erkenntnis beweisbar ist, daß der Mensch nicht Objekt seiner Umwelt ist, daß er nicht abhängt von hundert Umständen, sondern daß er abhängt von den Anlagen erlöcher Natur, die ihm von seinen Vätern überkommen sind. Die Folgerung aus dieser Erkenntnis lautet, daß es bei dieser Unvergleichlichkeit auch keine Gleichheit in der Kunst in Dingen des Glaubens usw. geben kann.

Dr. Groß wandte sich gegen die Auffassung, daß Geist und Körper Gegenstände seien. Wir stehen zwar immer im Leben auf den Dualismus, aber die Welt ist niemals nur Stoff oder nur Geist.

Kunst ist der Versuch, hinter den Dingen den verborgenen Sinn deutlich und ausdrückbar zu machen mit sinnlichen Mitteln. Voraussetzung dabei ist die Wechselwirkung vom Gebenden und Nehmenden. Diese kann nur bestehen bei Gleichheit der Rasse; Fremdrassigkeit gibt keine Brücke inneren Verstehens.

Den Kampf zwischen rassischem und nicht-rassischem Denken und die Gefahren, die während dieser Auseinandersetzungen drohen, schilderte Dr. Groß anschaulich, am zum Ende Chrusch; zu prägen vor dem Schöpfer.

Die Ausführungen des Amtsdirektors wurden mit drausend Beifall begrüßt. Hier hätte nicht nur ein Wissenschaftler, sondern auch ein Prediger nationalsozialistischer Ideen aufgehen.

In einem zweiten Vortrag von Hauptamtsleiter Buscher wurde ein leidenschaftliches Bekenntnis abgelegt für die Durchdringung unseres Alltags mit Kunst oder besser mit Kultur. Es wurde die Vereinerung von allem verlangt, was noch vom alten Müßiggang, vom veripielten Schnörkel, vom verlogenen Kitsch vorhanden ist. Zugleich aber wurde ein mutiges Bekenntnis zum Alltag in seiner vielfältigen Form und seiner widerstandsvoll erscheinenden Art abgelegt. Wir können im Bauernhaus den Lautsprecher gut vertragen und die Tankstelle im Dorf; die sexuelle Haltung der Menschen hat sich trotz all

Die ersten drei musikalischen Uraufführungen

Die Musik nimmt bei der 4. Reichstagung der NS-Kulturgemeinde einen besonders breiten Raum ein. Nicht weniger als sieben musikalische Uraufführungen stehen auf dem Programm, wovon die meisten Werke von bis jetzt der breiten Öffentlichkeit noch unbekannt komponierten stammen.

Am ersten Tag spielte das Reichsinfanterieorchester unter Leitung von Erich Kloß zur Eröffnung der Tagung einen sinfonischen Marsch für großes Orchester von Hof. J. G. Brandt, „Der Sieger“. Leider konnte dieses Werk nicht restlos überzogen. Der formale Aufbau ist zwar klar, und die Instrumentation, abgesehen von der etwas zu starken Durchsetzung von Schlagzeug interessant, aber der Gesamteindruck ziemlich matt. Vielleicht war es nicht ganz richtig, gerade dieses Werk als musikalische Eröffnung zu bringen. Es hätte an anderer Stelle wohl besseren Eindruck gemacht.

dieser Dinge noch nicht geändert. Kunst und Alltag, das bedeutet für unsere Zeit Einheit von Seele und Leib, jene wundervolle Einheit, die uns der Führer lehrt und vorlebt.

Am Nachmittag des „Tages der Kunst“ wurde eine Ausstellung im Lenbach-Palais eröffnet unter Ausweitung von Alfred Rosenbergs, Ritter von Epp und Vertreter der Partei und des Staates. Unter dem Titel „Herzliche Kunst“ wird hier eine Schau von Bildern gezeigt, die nach dem Wort von Dr. Stang Zeugnis ablegen soll von den Bestrebungen, das heroische Lebensideal in der Kunst zu symbolisieren. Die Landschaft, der Bauer, der Krieger, der Arbeiter, das sind einige Motive dieser Schau, die Malerei und Plastik in gleicher Weise umfassen. Den Beschluß des „Tages der Kunst“ bildete die Aufführung des Schauspiel von Altk. „Denker und Träumer“, auf die wir noch zurückkommen werden. H. L.

Das zweite Werk des Abends, ein „Festmarsch“ von Julius Weismann, ebenfalls vom Reichsinfanterieorchester aufgeführt, hinterließ einen bedeutend stärkeren Eindruck. Allerdings zeigt der Marsch ziemlich Rehnlichkeit mit der Mittel-Musik aus „Sommertraum“ des gleichen Komponisten. Trompetensignale, Triller der Holzbläser und ein breites Thema in den Basses leiten in das etwas groteske Thema der Streicher über. Im Marschrhythmus wird es weitergeführt und mit Schlagzeug effektiv untermauert. Das Werk nimmt nun das Thema auf und die brillante Streicherparade breitet die Musik zu einem feierlichen Marsch, der nach einem kurzen Schlagzeugsolo den Schluß bildet.

Der zweite Tag brachte zu Anfang die Festmusik für Fanfaren, Bläser und Pauken des alemannischen Komponisten Eberhard W. Willmer, der bis jetzt den stärksten Eindruck hinter-

# Heidelberg, die erste reichsdeutsche Universität

Die Ruperto-Carola im Spiegel der Jahrhunderte / 550 Jahre Wirken für Deutschlands Größe / Von Regierungsrat Hans Huber

## II.

### Langsame aber gute Reform

Zunächst machte sich das Eindringen des Humanismus an der Universität nur in Neuplatonischen bemerkbar. Aber die Begeisterung Dalbergs, des kurfürstlichen Kanzlers, überwand die Hindernisse; er zog Agricola und Plennigen, Celtis und Wimpeling und schließlich auch den hervorragendsten Gelehrten seiner Zeit Johannes Reuchlin aus Forzheim und dessen Bruder nach Heidelberg. Die Einführung des humanistischen Geistes in der Hochschule setzte ähnlere Reformer voraus. Es ist bemerkenswert, daß die Reformvorschläge von zwei Deutschen aus dem Oberrhein, Jakob Sturm aus Straßburg und Jakob Wimpeling aus Schlettstadt, ausgingen. Aber auch innere Wandlungen von großer Bedeutung wurden durch den Humanismus und seine Heidelberger Schule vorbereitet. Die Bearbeitung und Mitarbeit bei der politischen und kulturpolitischen Erneuerung ist das Werk der Heidelberger Humanisten, das über ihre wissenschaftliche Bedeutung hinausragt.

In dieser Stelle muß das Werk Wimpelings besonders hervorgehoben werden. Der Pfahler Wimpeling war es, der den Deutschen die Größe ihrer Geschichte und den Wert ihrer vollstandigen Eigenart zeigte, gegen die Ueberfahrung fremder Sitte und die Ueberheblichkeit der Welschen anging und der durch seine herbe Kritik an den Mißständen kirchlicher Einrichtungen den Boden für eine kirchliche Erneuerung vorbereitete.

### Die Reformation

Auch in der nun einsetzenden Reformationsbewegung wirkten an hervorragender Stelle Männer mit, die der Heidelberger Hochschule entstammten. Die ehemaligen Heidelberger Studenten Decolampadius aus Weinsberg, Melchior aus Bretten, Brenz aus Weil und Eger aus Schlettstadt traten als Reformatoren für die Erneuerung der Kirche ein.

Die Heidelberger Hochschule, die noch wenige Jahrzehnte vorher ihre Gelehrten als Sachverständige und Richter in die Keurgerichte entsandt hatte, wandte sich selbst nur allmählich der Reformation zu, obwohl Luther durch seine Predigt im Augustinerkloster zu Heidelberg 1518 bereits in Wurgerschaft und Hochschule begeisterten Anhang gewonnen hatte.

### Der Papst verliert seine Herrschaft

In Heidelberg selbst gelangt die Reformation Ende 1545 zum Durchbruch, 1546 werden die Gottesdienste in Form des Protestantismus eingeführt. Aber die Universität selbst benannte sich erst im Jahre 1551 dem Papst Julius III. zwei Bauverträge als Teilnehmer des Tridentinischen Konzils. Zu ihrer Entsendung kam es jedoch nicht mehr; mit dem Religionsfrieden von Augsburg (1555) verlor sich die letzte Bindung der Universität an die alte Kirche und an den Papst, der bisher weitgehenden Einfluß auf die Geschichte der Universität ausgeuhrt hatte und beiseitige die Genehmigung zur Verleihung der Lehrtat erteilt und königliche Einkünfte der Universität zur Verfügung gestellt hatte.

Der begeisterte Förderer der Heidelberger Universität, Kurfürst Otto Heinrich, dessen Andenken uns durch den Ottheinrichsbau des Heidelberger Schlosses ständig erhalten bleibt, veranlaßt die organisatorische Erneuerung der Universität im Zeichen des Reformationsgedankens. Im Heidelberger Schloß ließ er am 19. Dezember 1558 die nach den Vorschlägen von Melancthon ausgearbeitete Reformationssurkunde der Universität übergeben. Diese Reformationssurkunde enthält eine in die einzelnen gehende Regelung der Organisation der Hochschule, ihrer Verwaltung, aber auch der Lehrverfassung und der Lehrfächer. So wie die

Universität in ihrer Anfangszeit eine treue Dienerin der alten Kirche gewesen war, so sollte sie nun nach dem Wunsche Otto Heinrichs „die hohe Warte der Kirche“ (Protestantismus) sein. Diese Absicht wurde von den Nachfolgern Otto Heinrichs ständig planmäßig verfolgt.

### Hochburg des Calvinismus

Aber schon bald spaltete sich die neue Glaubensbewegung in verschiedene widerstreitende Auffassungen und Richtungen. Der unmittelbare Nachfolger Otto Heinrichs, Friedrich der Fromme, das Haupt des deutschen Cal-

vinismus, gestaltete auch die Universität zur hohen Schule dieser Glaubensrichtung um. Der Reichsgedanke und die Förderung der Reichseinheit treten zurück hinter die Unterstützung und den Kampf für die Glaubensrichtung. Der Kurfürst unterstützt seine Glaubensgenossen auch dann, wenn diese Unterstützung gegen die Belange des Reichsgedankens verstößt, die Universität verliert vollkommen die Eigenart einer deutschen Hochschule und wird zum Sammelpunkt der Calvinisten aller Länder. Lehrkörper und Studentenschaft sehen sich großenteils aus Angehörigen fremder Staaten und Völker zusammen; wieder kommt die Universität unter die unmittelbare und unbedingte Herrschaft einer Glaubenslehre. Es ist bekannt, daß der Calvinismus in der Verfolgung seiner Gegner genau so ruckichtslos und brutal vorgeht wie die alte Kirche. So erreichen die geistlichen Veberrscher der Hochschule die Verbangung des Kirchenbanns gegen den Professor für Pathologie Grass und die Vollstreckung der Todesstrafe gegen den Ladenburger Geistlichen Silvan.

### Eine neue Blutzeit

Auch jetzt herrscht das Dogma der calvinistischen Kirche über die Wissenschaft und stellt deren Lehre vollkommen in den Dienst unbedingter Durchführung enger kirchlicher Ziele. Dennoch wird gerade infolge der außerordentlichen Anziehungskraft für die Studierenden des Auslandes das wissenschaftliche Ansehen der Universität Heidelberg in dieser Zeit besonders gehoben. Hervorragende Gelehrte, darunter die Hugenotten Ramus und Donellus, wirkten für den Welterruf der Heidelberger Hochschule.

Auch diese Blüte war nicht von langer Dauer. Eine stetige und ruhige Entwicklung war der Universität Heidelberg nicht vergönnt. Wie das Land und Volk so war auch die Hochschule der Pfalz dem unseligen allgemeinen Grundgesetz regio eius religio unterworfen, d. h. die Glaubensrichtung des Herrschers bestimmte die Religion der Untertanen. So wurde die Hochschule immer wieder in den Wandel und die Strömungen der Glaubensrichtungen hineingezogen. Auf die calvinistische Zeit Heidelbergs folgte unter dem Sohne Friedrichs des Frommen Ludwig VI. die lutherische Herrschaft. Sein eigener Bruder Johann Casimir, der nach dem Tode Ludwig VI. die Regierung führte, und Friedrich IV., sein Neffe setzten den Calvinismus wieder in Heidelberg ein. Friedrich IV., der Stifter der protestantischen Union, erstrebte die Einigung aller calvinistischen Stände und stellte die Universität in den Dienst dieser Bestrebungen.

In dieser besonders ausgeprägten Art verhängnisvoller Spaltung des Volkes in verschiedene Glaubensrichtungen begann das 17. Jahrhundert, das Deutschland und mit ihm Heidelberg in den Wahrigen Krieg brachte. Die verschiedenen Glaubensrichtungen des Protestantismus, die sich bisher selbst bekämpft hatten, fanden jetzt ihren großen Gegner in der alten Kirche, in der katholischen Liga. Unter dem Nachfolger Friedrichs IV., Friedrich V., vollzog sich das traurige Schicksal der bisherigen Hochschule der Glaubenserneuerung. Nirgends tritt die verhängnisvolle Folge der deutschen Uneinigkeit, die Ohnmacht des Reiches so stark hervor, wie hier, wo sich die Brüder als Anhänger gegnerischer Glaubensbekenntnisse zur Feinde des Reichsfeindes bekämpften.

(Fortsetzung folgt)



Schönes Alt-Heidelberg. Anst.: Angelnachsen-Verlag, Bremen. Vor der alten Brücke, Turm der Heiliggeistkirche, Karl-Theodor-Standbild von Konrad Linck.

## Kleiner Kulturspiegel

### Das deutsche Volkslied in Lothringen

Das Wissenschaftliche Institut der Elsaß-Lothringen im Reiche an der Universität Frankfurt hielt seine Jahrestagung ab. Nach der Mitgliederversammlung und einer Gedendfeier für die im Krieg gefallenen Frankfurter und Straßburger Studenten wurde in der Aula der Elsaß-Lothringischen Gesellschaft durch Professor Dr. Krenker die Festversammlung eröffnet, an der Vertreter des Staates, der Partei, der Stadt, der Universität, der befreundeten Gesellschaften und viele Gäste teilnahmen. Als Aufgabefur den Oberreifer-Preis wurde das Thema „Das deutsche Volkslied im lothringischen Gebiet, musikalische Studien auf Grund der Verdinglungen Welfen“ von Vint gestellt. Die Preisverleihung läuft bis zum 15. März 1936, der Preis beträgt 300 Mark. Die Festrede hielt Universitatsprof. Dr. Karl Brandt (Lothringen) über „Karl V. und die Stadt Metz“. Schließlich hob der Rektor der Frankfurter Universität, Professor Dr. Blaghoff, in seiner Ansprache hervor, daß es zu begrüßen ist, daß das Institut mit dem Verein für Rheinische Geschichte in Bonn und mit dem Oberlothringischen Institut in Freiburg in einer Arbeitsgemeinschaft zusammenarbeite.

### Mozart-Festspiele in England

Die Idee besonderer Opern-Festspiele hat sich nun auch in England eingeburgert. Ein wahrhaft ideales Mozart-Theater hat John Christie auf seinem Landgut Glyndebourne in Sussex, etwa eine Bahnstunde von London entfernt, geschaffen und damit dem Operngenie Mozart ein lebendiges Denkmal gesetzt. Nach einer 14tagigen Spielzeit mit nur zwei Mozart-Opern im ersten Jahr bringt 1936 als dieses Spieljahr bereits fünf Opern, die in der letzten Wochen bauernden Spielzeit zur Aufwahrung kommen werden. Schon heute sind alle Vorstellungen nahezu ausverkauft. Das

ganze Unternehmen steht auf einer sehr breiten und festen materiellen Grundlage, die eine ausschließliche Berücksichtigung des Künstlerischen ohne irgendwelche geschäftlich-finanzielle Erwägungen gestattet. Bisher sind die „Hausopern“ in deutscher Sprache und „Don Giovanni“ in italienischer Sprache in Szene gegangen. In diesen Tagen werden nun „Figaro“, „Così fan tutte“ und „Entführung auf dem Serail“ folgen. Besonders hervorzuheben ist noch das ideale Zusammenarbeiten von Regisseur, Regisseur und Bühnenbildner.

### Don den deutschen Hochschulen

Der Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzucht an der Universität Leipzig, Professor Dr. Wilhelm Rudorf, wurde zum Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Ruchtnasforschung in München ernannt und gleichzeitig als o. Professor an die Universität Berlin berufen.

Der Führer und Reichskanzler hat Professor Dr. Erwin Kerner zum o. Professor der Technischen Hochschule Breslau ernannt mit der Verpflichtung, die chemische Technologie in Vorkursen und Vebungen zu vertreten. Gleichzeitig wurde ihm das Institut für chemische Technologie und das Kolerel- und Gaslaboratorium unterstellt. Prof. Kerner lehrte bisher an der Technischen Hochschule München.

Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den o. Professor der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Braunschweig, C. Herzog zum Rektor der Technischen Hochschule Braunschweig ernannt. Der neue Rektor ist besonders hervorzuheben durch den Bau des Reichsagarkhofes und der Bernhard-Rust-Hochschule in Braunschweig.

Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat dem Lehrer an der Hochschule für Musik in Berlin, Dr. Friedrich Wabnitz, für die

Dauer seiner Tätigkeit an diesem Institut die Amtsbezeichnung „Professor“ verliehen.

Der Leiter des Instituts für Materialprüfung und des Erdbauabteilung an der Bergakademie Freiberg Sa., Professor Dr. Anna Koeler, wird einer Aufforderung des Reichs- und preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgen und am Internationalen Kongress der Ingenieure für Bodenmechanik und Grundbau vom 22. bis 26. Juni in Cambridge bei Boston USA teilnehmen. Er wird daran anschließend eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten unternehmen.

Professor Knoops vom Freiburger Hüttenmännischen Institut, Abteilung Elektrowarme, ist eingeladen worden, auf dem „Congrès International des Applications Electrotechniques et Electro-chimiques“, der vom 12. bis 15. Juni in Scheveningen (Holland) abgehalten wird, einen Vortrag zu halten.

Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den o. Professor Dr. Hermann Weber zum o. Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie und zum Direktor des Zoologischen Instituts und Museums der Universität München ernannt.

Hundertjahriges Theaterjubilaum im Riesengebirge. Das Kurtheater in Bad Warmbrunn kann in diesem Sommer das Jubiläum seiner hundertjahrigem Theater-Spielzeit feiern. Das Warmbrunner Theater wird durch das Schauspielpersonal des Liegnitzer Stadttheaters sowie durch das Liegnitzer Operettensensemble unter der künstlerischen Leitung des Intendanten Dr. Hans Erdmann von Kupschenbach besetzt. Am 19. Juli, dem eigentlichen Jubilaumstag, wird ein Festspiel zur Aufführung kommen, in dessen Mittelpunkt der schlesische Dichter Karl von Holtei steht. Dieses Festspiel wurde eigens für den für die schlesische Theatergeschichte be-

deutschen Festtag verfaßt. In der dem Jubilaumstag folgenden Festwoche werden u. a. Holteis „3 Stunden in Grünberg“, „Rubzahl“ von Hans Christoph Kaerger, einem der besten lebenden Dichter des Riesengebirges, sowie die Operette „Lauf ins Glück“ zur Aufführung kommen.

Forschungen über den Zeitungslifer. Im Rahmen einer Feyer in der Universität München, an der Vertreter der Regierung, der Partei und ihrer Gliederungen, des Wehrkreises und Luftkreiskommandos, des kulturellen Lebens und der Zeitungspraxis teilnahmen, wurde die Ausgestaltung des Instituts für Zeitungswissenschaft der Universität verkündet. Nachdem der Vertreter des Rheinisch-westfälischen Zeitungverlegerverbandes auf die königliche Unterstützung dieses Instituts durch den Verband hingewiesen hatte, sprach Dr. Dr. Lehmann seine Antrittsrede über „Regionale Aufgaben der deutschen Zeitungswissenschaft“. Er schilderte zunächst den langsamen und schwierigen Aufbau, den dieses junge akademische Fach an der westfälischen Universität hinter sich hat. Er führte dann weiter aus, daß nach der Machtnahme das Zeitungswesen auf eine neue Grundlage gestellt und damit der Zeitungswissenschaft eine größere Bedeutung beigemessen wurde. Neben allgemeinen zeitungswissenschaftlichen Aufgaben haben sich die deutschen zeitungswissenschaftlichen Institute aber auch regionale Aufgaben gesetzt. Von jeher habe das in München bestehende Institut in enger Zusammenarbeit mit der Heimatpresse gestanden. Auch in der künftigen Tätigkeit sollen Pressefragen des Westens in den Vordergrund gestellt werden. Besonders wertvoll werden für die Praxis die Forschungen über die Zeitungslifer sein, denn erst der Schriftlifer werde erfolgreich wirken, der mit der feinsten Einstellung des Lesers vertraut ist und genau die Bedürfnisse seiner Zeitungsbesitzer kennt. Wichtig wird es auch sein, auf die drucktechnische Gestaltung von Zeitungen und Zeitschriften Rücksicht zu nehmen.

Am Grabe eines alten Kämpfers

Karlsruhe, 16. Juni. Montag nachmittag wurde Obersturmbannführer Reichsbahnmann Hugo Eppinger von Kameraden der MA-Standarte 100 zu Grabe getragen. Er war einer der bewährtesten alten Kämpfer...

650jähriges Stadtfest

Zeutern bei Bruchsal, 16. Juni. Zeutern feiert in diesem Jahr sein 650jähriges Stadtfest. Am 13. Juni 1286 wurde von Kaiser Rudolf von Habsburg die Stadtrechte verliehen. Mit Rücksicht auf das 600-Jährige in Eberstadt wurde die feierliche Begehung dieses Jubiläums auf einen späteren Termin verlegt.

Todessturz vom Kamin

Jell i. B., 16. Juni. Der Kaminbauer Fritz Kollert aus Grenzach stürzte bei Reparaturarbeiten von dem 24 Meter hohen Kamin der Spinnerei und Weberei Zell-Schönan AG. auf das Dach des Kesselhauses und war sofort tot. Sein 16jähriger Sohn war Zeuge des Unfalls.

Ein Arbeitsmann schwer verletzt

Büchenau (bei Bruchsal), 16. Juni. Auf der Landstraße Bruchsal - Büchenau ereignete sich an der scharfen Kurve kurz vor dem Ort ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Späder-Lieferwagen, der von Bruchsal kam, holte anscheinend die Kurve nicht richtig aus, so daß er einen von Büchenau kommenden Motorradfahrer mit der vorderen Achse seines Wagens erfaßte. Der Motorradfahrer, Truppführer Mack aus dem Arbeitsdienstlager Büchenau, kam zu Fall und wurde schwer verletzt. Er trug einen Schädel- und einen Beinbruch davon. Der Fahrer des Lieferwagens wurde in Haft genommen.

Kind gegen einen Baum geworfen

Segeßhurn (bei Rehl), 16. Juni. Infolge Scheiterns des Pferdes wurde das vierjährige Fohlen der Familie Schmid vom Wagen gegen einen Baum geworfen und so schwer verletzt, daß es im Offenburger Krankenhaus starb.

Kleine Diernheimer Nachrichten

Um die Vochbillard-Meisterschaft. Wie überall, so heben auch in Diernheim in fast allen Lokalen die bekannnten Vochbillards, wir haben sogar in der Vorstadt Straße einen Spielsaal, wo die junge Generation sich übt. Man ist nun auf den Gedanken gekommen, eine Meisterschaft der Vochbillardspieler und zwar Mannschafskämpfe zwischen den verschiedenen Lokalen auszutragen. Es spielen jeweils im Vochbillardspiel zwei gegen zwei Mann der Gegenpartei. Jede Mannschaft besteht aus sechs Spielern. Die ersten Kämpfe haben bereits begonnen und da zeigte sich, daß die Jungen vom Spielfeld Meister auf diesem Gebiet sind, denn bei drei Spielen erzielten sie 16 Punkte und spielten 2650 Lochhölle. An zweiter Stelle steht die Gombroinshalle mit 19050, an dritter Stelle die „Wafflich“-Mannschaft mit 16300, wobei beide Mannschaften bei zwei Spielen die volle Punktzahl 12 erreicht haben. Jeden Dienstag- und Freitagabend finden in den verschiedenen Gaststätten die Kämpfe auf dem Vochbillard statt, die stets eine ganze ansehnliche Zuschauermenge anlocken.

Diernheimer Ortsmeisterschaften. Im Laufe der vorigen Woche und am letzten Sonntag fanden bei den Ortsmeisterschaften die Kämpfe statt. Während die Turner im Handball wie früher die Oberhand behielten, blieb die Sportvereinsung Amicitia im Fußball führend. Die Ergebnisse sind folgende: Fußball: Alte Herren 2:3, Jugend 2:1, Schüler 0:3, 2. Mannschaft 5:2, 1. Mannschaft 7:2, Amicitia 3 Siege. Turnverein 2 Handball: Jugend 1:3, Schüler 8:1, 1. Mannschaft 2:2, Amicitia 1, Turnverein 2 Siege. Am nächsten Sonntag finden die leichtathletischen Kämpfe statt in Verbindung mit dem Stafettenlauf rund um Diernheim.

Ein „Zeltlager der jungen Kunst“ entsteht in Heidelberg

Die 3. Arbeitsstagung der Reichsjugendführung / Eine „Kameradschaft im Geistigen“ heißt das Ziel (Eigener Bericht des „Datenkreuzbanners“)

Heidelberg, 16. Juni. In den kulturpolitischen Arbeitslagern, die das Rundfunk- und Kulturamt der Reichsjugendführung Jahr für Jahr in einem großen Rahmen durchgeführt und weiterhin durchführen wird, wurden die jungen kulturpolitischen und geistig tätigen Kräfte unseres Volkes, deren Werk und Wort bereits allgemeine Gültigkeit erfahren hat, noch bewußt für die Gemeinschaft erzogen. Sie gehörten dabei nicht einem äußeren Zwange, sondern folgten einer inneren Verpflichtung.

So hat das Kultur- und Rundfunkamt der Reichsjugendführung zu seinem 3. Arbeitslager vom 1. bis 16. Juli aufgerufen. Heidelberg, dessen älteste reichsdienstliche Universität um dieselbe Zeit ihre 500-Jahrfeier begeht, und das durch die großen Reichsfestspiele und durch La-

agen des Kulturamtes zu einem kulturellen Mittelpunkt des Reiches geworden ist, wird auch die Stätte des großen kulturpolitischen Arbeitslagers der Reichsjugendführung werden, des „Zeltlagers der jungen Kunst“. Was diese Lager bisher immer ausgezeichnet hat, ist die Tatsache, daß hier zum erstenmal soldatische und geistige Werte in einem harmonischen Zusammenhang gebracht werden und daß hier zum erstenmal — um mit den Worten eines dieser jungen Menschen zu sprechen — eine „Kameradschaft im Geistigen“ geschaffen wird.

Der Kern des Lagers

Die „Vorlager“ wird alle die Persönlichkeiten zusammenfassen und vorbereiten, die auf den einzelnen Gebieten der Politik, der Kunst, der Wissenschaft usw. irgendwelche richtunggebend sind. Diese innerlich gestrafft und auf die nachfolgende Arbeit ausgerichtete Gemeinschaft bildet

dann den Kern des zweiten eigentlichen Lager. Neben dem größeren Mitarbeiterkreis des Kultur- und Rundfunkamtes und den MA-Männern und MA-Führerinnen, die in dem Gebiet als Treuhänder und Vermittler der kulturellen Arbeit haben und neben einem Teil der alten Führerschaft nehmen auch ausländische Jugendkämpfer an dem Lager teil.

Der Lagerplatz

Zum Lagerplatz wurde der schönste Sportplatz am Heidelberger Hof, der in der Nähe des würdigen Ehrenfriedhofs liegt, bestimmt. In diesen Tagen wird bereits mit dem Aufbau des Zeltlagers begonnen. Auf dem großen Platz wird außer dem eigentlichen, in sich geschlossenen Zeltlager noch ein großes Verleumdungslager errichtet, das etwa 300 Personen fassen und stundenlang Besprechungen und Kameradschaftsbesprechungen dient, soweit diese nicht im Freien stattfinden können. Für Spiel und Sport ist das Gelände außerordentlich günstig. U. a. wird ein künstliches Schwimmbad an Ort und Stelle gebaut, für die männlichen Teilnehmer werden etwa zehn weiche Spitzhüte, die teils 12, teils 15 Mann fassen, errichtet. Die weiblichen Teilnehmer erhalten als Unterkunftsstätte einen besonderen Bau, der eigens zum Zeltlager gehört. Die Verpflegung wird mit zwei Reichsdienstlichen durchgeführt. Das Heidelberger Lager wird zum erstenmal von der kulturellen Jugend der ganzen Generation leben, um zu beweisen, daß die jungen fruchtbarsten Kräfte durchgeleitet sind.

Die Folge und Art der vom Heidelberger Arbeitslager ausgehenden Veranstaltungen sind bereits fest. Aus der Art der einzelnen Veranstaltungen ist zu ersehen, wie sehr es hier um die Zukunft der deutschen Kunst abzuliegen.

Die Veranstaltungen

So findet am Mittwoch, 8. Juli, abends, in der Aula des Heidelberger Schlosses, ein musikalischer Abend mit Professor Diener und seinem collegium musicum statt. Professor Diener spielt hier „Das musikalische Opfer“ von J. S. Bach. Das Werk wird durch den Rundfunk im Rahmen der Stunde der jungen Nation aus allen deutschen Sender übertragen. Am Donnerstag, 9. Juli, wird am Hof Hof der Lagergemeinschaft in einer Feststunde auf dem Ehrenfriedhof der deutschen Toten gedenken. Am Samstagabend wird es Lagergemeinschaft mit jedem zum Ehrenfriedhof anrücken. Eine Bläsermusik über das „Doch auf, Kamerad“ leitet die Feier zum ein. Gemeinliche Reden, Trömmeln und Gesänge werden die Feierstunde, die Obergebirgsführer Gersl hält, umrahmen. Am Freitag, 10. Juli, von 20-21 Uhr, veranstaltet das Lager für die Elternschaft der Heidelberger Hitler-Jugend in der Aula der neuen Universität einen Kantatenabend. Am Samstag, 11. Juli, um 20 Uhr, betriebe sich das Lager an einem Volkstumsabend in der Bevölkerung der Gemeinde Handbillsheim auf dem dortigen Reitsplatz. Die Höhe des folgenden Sonntags wird durch eine Wagenfeier, die nur im Lager stattfindet, eingeleitet.

Den Abschluß des Zeltlagers der jungen Kunst bildet die Aufführung des „Junges Volk“, von Wolfram Brauer, mit der Musik von Gerda und Raab, an der 2000 Jungen und Mädchen der Heidelberger Hitlerjugend mitwirken. Die Aufführung erfolgt auf der Heidelberger Heide, dem Heideberg. Am Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. Juli, veranstalten die Lagergemeinschaft eine gemeinsame Fahrt nach Nordenburg o. B. Während des Lagers werden aus dem Kreis der Teilnehmer heraus die bekannnten jungen Dichter und Komponisten in den Werkstätten vor den Vereinigungen mehrerer Heidelberger Betriebe Werkstätten gehalten. Ehre und Dankesgruppen der Hitlerjugend in Heidelberg werden dabei mitwirken. Bei allen Veranstaltungen spricht Obergebirgsführer Gersl die Forderung der nationalsozialistischen Jugend, daß Arbeiterschaft und Jugend zusammengedoren.

So wird das Heidelberger Lager des Kultur- und Rundfunkamtes über das bisherige hinaus eine Aufhebung der kulturpolitischen Kraft des Nationalsozialismus werden, die an härtesten und lebendigsten in keiner Jugend zu finden ist. Otto Zander.

Märkte

Marktbericht des Obst- und Gemüsemarktes Weinheim (Vergrößerung) vom 16. Juni. Äpfel a 20-27; Birchen b 14-19; Äpfel c 8-13; Erdbeeren a 25-29; Erdbeeren b 20-25; Erdbeeren c 16-17; grüne Stachelbeeren 12-16; Erbsen 16-18; Himbeeren 40-55; Johannisbeeren in größeren Mengen werden nicht angenommen. Anfuhr 200 Ztr.; Nachfrage gut; nächste Versteigerung heute 14 Uhr.

Aus Kislau - und wieder Rassenhande

Ein jüdischer Wüstling erhält 1 1/2 Jahre Gefängnis

(Eigener Bericht des „Datenkreuzbanners“)

Karlsruhe, 16. Juni. Dienstag vormittag verhandelte die II. Große Strafkammer unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Böhringer gegen den 24jährigen ledigen Juden Kurt Bär aus Karlsruhe, der seit Frühjahr d. J. wegen Rassenhande in Untersuchungshaft sitzt.

Wie aus der Vernehmung des Angeklagten hervorgeht, arbeitete er bei dem früheren Kaufhaus Tied und alna dann nach der Nachübernahme durch den Nationalsozialismus nach Frankreich, um „Landwirtschaft zu studieren“. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland ließ er sich, ohne sich weiter nach Arbeit umzusehen, vom Wohlfahrtsamt unterstützen.

Nach langem Aßaern war der Angeklagte zu der Aussage zu bewegen, daß er ein halbes Jahr in Kislau gewesen sei, weil er versucht hatte, ein deutsches Mädchen zu verheiraten. Seine damalige Entlassung geschah mit dem Bemerkten, sich aufhin in ständiger Beziehung eines anständigen Lebenswandels zu betheiligen.

Auf Bär legte diesen woblameinten Not so auf, daß er mit einem Mädchen, mit dem er

vor einiaen Jahren in enger Beziehung gestanden war, die alte Freundschaft wieder aufnehmen versuchte. Aus dem damaligen Verhältnis aina ein Kind hervor. Statt seinen Vaterpflichten widmete er sich aneandlich dem Studium der Landwirtschaft in Frankreich. Für das Kind hat er bis heute noch keinen Pfennig bezahlt. Trotzdem ihm die Nürnberger Gesetze bekannt waren, belästigte der Jude so nach seiner Entlassung aus Kislau das Mädchen weiter, brachte sie um ihre Stellung und nutzte ihre Verweilung zu seinen unlaubernden Zwecken aus. Er mißbrauchte das Mädchen, das sich wegen ihres Kindes an den Juden gewandt hatte, noch einmal.

Die Vernehmung des Mädchens, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, vermittelte ein Bild von dem brutalen und raffinierten Vorgehen des Juden.

Wie der Staatsanwalt in seinem Plädoyer hervorhob, handelt es sich bei diesen Prozessen nicht um die Opfer des Juden, sondern im Mittelpunkt steht allein die Reinerhaltung unseres Blutes und unserer Ehre, zu deren Schutz das Nürnberger Gesetz erlassen wurde.

Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

Bier Jahrschichte im Bahndienst. Gestern feierte Herr Jakob Stumpf, Schlosser, sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Bahn. Der Jubilar ist seit 42 Jahren aktiver Feuerwehrmann und versieht bei der Wehr Ladenburg die Posten eines Vochbillardsführers und des Jugendleiters.

Gut abgelassener Zusammenstoß. Auf der Ballstader Straße wurde am Dienstagvormittag ein Bulldog mit Anhänger von einem gleichen Fahrzeug zur Seite gedrückt, so daß die Anhänger in den Graben fuhren und einer umfiel. Mit Hilfe von drei Jagomaschinen wurde der Wagen wieder flott gemacht. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Unfall einer Radfahrerin. An der Ecke Hofstraße und Ballstader Straße stieß am Montagabend ein radfahrendes Mädchen mit einem Kraftwagen zusammen. Der Fahrer konnte noch rasch genug anhalten, so daß kein Schaden entstand.

Zusammenkunft der arbeitslosen Hiltlerjugenden. Im H3-Heim Ladenburg (alte Gewerbeschule) findet auf Wunsch des Bannes 171 am Freitag, den 19. Juni, 20 Uhr, eine Zusammenkunft statt, wozu sämtliche arbeitslosen Hiltlerjugenden der Standorte Ladenburg, Schriesheim, Ebingen und Neckarhausen zu erscheinen haben.

Der Besuch des Schwimmbads nimmt jetzt rasch zu. Bei einer Wassertemperatur von 19 Grad und der sommerlichen Außentemperatur ist der Aufenthalt da draußen recht angenehm, und bald werden sich täglich viele braune Gestalten im Wasser und auf den umliegenden Rasenflächen tummeln.

Aus Ebingen

Erfolgreiche Hundezucht. Bei der großen Hundausstellung in Schwetzingen erhielt Herr Karl Reuertz in Ebingen für seine Rotweiler-Mixe „Droll vom Landhaus“ einen 1. Preis und die Anerkennung „vorzüglich“. Der Hund

wurde als drittbestes der Ausstellung ausgezeichnet.

Neues aus Schriesheim

Schulfußball. Heute, Mittwochnachmittag, findet das erste Spiel der Fußballvorrunde 1936/37 statt. Es spielt die erste Schülermannschaft der Schriesheimer Grund- und Hauptschule gegen die von Kienbach. Unsere Nachbarn aus dem Gebirge bringen eine sehr starke Mannschaft mit, weshalb unsere Jungen die Sache nicht zu leicht nehmen werden. Der ein schönes Spiel sehen will, komme um 15 Uhr zum Sportplatz am Wiesweg. Eintritt frei.

Das Radelfest muß abgefahren werden. Die Steigerer von Kupf- und Brennholz aus dem Holzberg 1035/36 und die nachträglichen Käufer müssen sämtliches Radelfestholz, soweit noch nicht gefahren, bis spätestens 20. Juni wegen der Aßerfahrt aus dem Walde abfahren, wenn dasselbe nicht entzündet ist, andernfalls erfolgt die Entzündung auf Kosten der Steigerer durch die Gemeinde; das gilt auch für das noch nicht abgefuhrte Bürgerpabnadelholz.

Stvesheim berichtet

Nach eine goldene Hochzeit. Wir konnten dieser Tage melden, daß die Eheleute Bernhard Jech das Fest der goldenen Hochzeit feierten. Nun erreicht uns die Nachricht, daß am Sonntag noch ein Stvesheimer Ehepaar, Schiffer Johann Weber und Frau, ihr goldenes Ehejubiläum begehen können. Auch ihnen wurde durch Bürgermeister Engel ein Glückwunschschreiben des Ministerpräsidenten und ein Geschenk der Gemeinde überreicht.

Von der Inselfest-Lotterie. Am Montag wurde durch Bürgermeister Müller, Ebingen, die Ziehung der Inselfest-Lotterie vorgenommen. Wie wir hören, ist der Hauptgewinn, ein Motorrad, nach Heddesheim gekommen. Den ganzen Tag über war auf dem Rathaus Hochbetrieb, da die Losbesitzer so schnell als möglich die Ziehungsliste einsehen wollten.

Umwege

Von der Bauarbeiten in der Vre... (Text is partially cut off and illegible)

Appell

Die Pressestelle... (Text is partially cut off and illegible)



SW-Bildarchiv Gau Da... (Text is partially cut off and illegible)

NE-Lehrerbund

Auf Grund ein... (Text is partially cut off and illegible)

Verkehrs-Verein • Reise-Büro • Stadt-Reklame Mannheim

Ab 18. Juni 1936 in den neuen Räumen P 6, „Plankenhof“ Neuer Fernsprechananschluß Sammeln. 34321

Geschäftsräume in N 2, 4 heute ab 12 Uhr geschlossen - Nachmittags nur Telefondienst

Delberg  
das Ziel

... eigentlichen Gegen...  
... der Schöngarten...  
... der in der Nähe...  
... des liegt, bestimmt...  
... mit dem Rathaus...  
... dem großen Platz...  
... in sich geschlossenen...  
... annehmlichkeiten...  
... führt und gibt...  
... Verabredungen...  
... freien hat...  
... ist das Gelände...  
... wird ein kleines...  
... Ziele gebaut für...  
... werden etwa 2000...  
... 2, teils 15 Mann...  
... Teilnehmer...  
... einen besonders...  
... gehört. Die Ver...  
... durchgehenden...  
... wird ganz im...  
... der langen...  
... werden, daß sich...  
... durchgehenden...  
... vom Delberg...  
... Veranstaltungen...  
... einzelnen Besu...  
... führt es nicht...  
... Bekenntnis zu...  
... abzulegen.

Umwege im Stadtverkehr

Von der Baustelle der Gleisverlegungsarbeiten in der Breite Straße könnte man täglich etwas Neues berichten, zumal die Arbeit wirklich sichtbare Fortschritte macht. Nunmehr ist man aber wieder an einer sehr bemerkenswerten Etappe angelangt, die vor allem deshalb besonders schwer ins Gewicht fällt, weil jetzt die gesamte Breite Straße von der Friedrichsbrücke bis zum Paradeplatz für jeglichen Verkehr gesperrt ist. Um rascher zum Ziel zu kommen, hat man damit begonnen, die Straßen auch vom Paradeplatz her aufzureihen, und so dröhnen besonders hart vom Paradeplatz bis Marktplatz die Pfeiflauten.

Zirkus-Spuk um mitternächtige Stunde

Eine ganze Zeltstadt verschwindet in Nacht und Nebel / Phantastischer Umzug / Glänzendes „Hagenbeck“-happy-end



Die Dromedare — eine der ersten Tiergruppen, die in der vergangenen Nacht nach beendeter Vorführung den Meßplatz verlassen — mit ihren Betreuern. Aufn.: Hagenbeck

Appell an die Vernunft

Die Pressestelle des Reichs- und preussischen Verkehrsministeriums teilt mit: 88 Tote, 3303 Verletzte sind in der vorigen Woche die Opfer des Straßenverkehrs im Deutschen Reich.



XXV-Bildarchiv Gau Baden. Aufn.: Wickertshimer. Gibt Freistellen für die Kinderlandverschickung der NSV

Noch einmal — zum letzten Male in unserer Mauern — öffneten sich am vergangenen Dienstagabend die Tore der Feststadt auf dem Neckplatz. Noch einmal lodte die altbekannte Melodie, die wir schon aus unseren Kinderlagertagen kennen: „Wehn wir mal zu Hagenbeck“!

„Kraft durch Freude“ ruft: Fahre mit!

Wer die Wahl hat, hat die Qual / Es ist jetzt höchste Zeit zur Anmeldung

Über 1000 Volksgenossen sind in den letzten Wochen und Monaten bereits in Urlaub gefahren. Die einen ins Allgäu, die anderen nach Norwegen. Alle kamen sie frohen Mutes mit neugewonnener Kraft zurück.

herrsche ringsum — aber da drinnen in dem weiten Rund war Leben — war ruckhaltlose Begeisterung, die sich in tosenden Ausdrücken anerkennender Freude — oder in befreiendem, herzlichem Gelächter elementar entlud.

Es klappt wie am Schnürchen

Wunder der Organisation! Und wenn wir in unserer Ueberschrift von einem „Zirkusspuk um Mitternacht“ sprachen, so hat das absolut seine Berechtigung. Es wird nämlich so manchem Mannheimer wie ein Wunder vorgekommen sein, als er am Mittwochfrüh den Neckplatz sah und bde angetroffen hat, — auf dem sich Stunden vorher noch eine recht ansehnliche Zeltstadt erhob.

stämmige Gestalten um das Zirkustrund — und in phantastisch kurzer Zeit verschwanden die Anbauten um das Hauptzelt — fielen Masten und Zeltbahnen.

Die späten Spaziergänger, die den Neckplatz passierten, hatten Gelegenheit, in diesen Abendstunden die wundervolle Organisation dieses Riesenunternehmens gebührend zu bewundern.

Auf nach Ludwigshafen

Bekanntlich stellt sich ja der Zirkus Hagenbeck — anschließend an das Mannheimer Gastspiel — in unserer Schwesterstadt Ludwigshafen vor. Und während unsere Mannheimer noch die einzelnen Darbietungen bejubelten, begann in aller Stille schon die Ueberführung — etappenweise — in das neue Tätigkeitsgebiet — also der Abbruch!

Tempo! Tempo! — das ist das Zauberwort bei Hagenbeck — und das altbewährte Leitmotiv: „Zeit ist Geld“ hat gerade hier besondere Bedeutung.

Selbstverständlich war dafür Sorge getragen, daß die Zuschauer selbst absolut nichts von dem bereits begonnenen Abbau bemerken. Reibungslos und ohne Störung wickelte sich die Vorstellung ab — ohne Einschränkung — ohne Kürzung.

Bei Hitze und Ermattung, auf Reisen, bei Sport und Spiel schenkt Odol L83 jenes einzigartige Gefühl der Erfrischung und Belebung. Darüber hinaus wirkt Odol L83 vorbeugend gegen Infektionen der Mund- und Rachenhöhle.

Mannheim  
nein. 34321

Hüter der Gesundheit  
Odol L83  
Bei Hitze und Ermattung, auf Reisen, bei Sport und Spiel schenkt Odol L83 jenes einzigartige Gefühl der Erfrischung und Belebung. Darüber hinaus wirkt Odol L83 vorbeugend gegen Infektionen der Mund- und Rachenhöhle.

### Schwehinger Notizen

#### Sommernachtsfest im Schlossgarten

Benige Stunden bevor der Sommer seine Herrschaft antritt, feiert man im Schwehinger nach altem Brauch und symbolhaft das weit über die Mauern der Stadt Schwehingen hinaus bekannte Schwehinger Sommernachtsfest, an dem zahlreiche Volksgenossen von nah und fern viel Gefallen und große Freude zugleich finden. Das ist kein Wunder, denn die Spargelstädter verstehen ihre Feste zu feiern. Wenn alle Konturen, Alleen, Laubengänge usw. des großen Parkes in märchenhaft schöner Beleuchtung erstrahlen und das Schloß selbst mit Glatteislampen malerisch illuminiert wird, dann gibt es staunende Gesichter, dann steigt dankbare Freude bei jedem Besucher über dieses seltene Erlebnis auf. Spielen dann aber gar noch in sämtlichen Zirkelfallen Kapellen zum Tanze auf, dann herrscht bei Jung und alt sofort die fröhliche Feststimmung, die das Sommernachtsfest immer wieder gelingen und zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden läßt.

In diesem Jahre erwartet die Besucher eine besondere Ueberraschung. Zum erstenmal wird der reizvolle Roscheehof feenhaft beleuchtet werden. Damit nicht genug, wird im Roschehof, der zur Zeit der Aurlustigen herrliche Musikfeste erlebt hat, ein erlebnisreiches Cabarettprogramm abgewickelt, bei dem „Die lustigen Fünf aus Mannheim“ (bekannt durch die Sendungen verschiedener Rundfunksender) mitwirken werden. Vorauszusehend wird aber auch noch das Ballett des Mannheimer Rationaltheaters mit entzückenden Tänzen aufwarten. Nach der Entwicklung der Cabarettfolge steht im Roschehof eine Tanzdisco zur Verfügung.

Meist sei heute über das allerorts beliebte Schwehinger Sommernachtsfest noch nicht berichtet. Es verpflügt, wie alljährlich, frohe und erinnerungsreiche Stunden, mehr noch als bisher. Darum sollte niemand diesem historischen Fest der Freude fernbleiben. C. L.

### Aus Friedrichsfeld

#### Berleihung des SA-Sportabzeichens

Zum zweitenmal erlebten die Friedrichsfelder den Abschluß eines Lehrganzes am den Gewerkschaften des Führer gestifteten SA-Sportabzeichens. Am Samstagabend fand in der Routine der Sternlaufstrecke im Rahmen eines Kameradschaftsabend die feierliche Verleihung an die Anwärter statt. SA-Sturmführer Amend, der die Verleihung vornahm und in dessen Händen die Führung des Lehrganzes lag, hob bei seiner Ansprache hervor, daß er sich freue, die Verleihung zum zweitenmal in Friedrichsfeld vornehmen zu können. Er wies nochmals auf den Sinn des Leistungszweckes hin und sprach den Wunsch aus, daß die Träger lebend nicht auf ihren Lorbeer ruhen, sondern zusehend weiterarbeiten mögen. Kameradschaftsführer Wehe dankte den Ausbildern und Prüfern für ihre Mühe und Arbeit. Dann kamen Stunden froher Kameradschaft.

### Dafen für den 17. Juni 1936

- 1810 Der Dichter Ferdinand Freiligrath in Detmold geb. (gest. 1876).
- 1818 Der Komponist Charles Gounod in Paris geb. (gest. 1893).
- 1866 (bis 18.) Die preußische Wehrarmee besetzt Hannover und Kurhessen.
- 1885 Der preußische Generalfeldmarschall Edwin Hans Karl Frhr. v. Manteuffel in Karlsruhe geb. (geb. 1809).

### Was ist los?

**Mittwoch, 17. Juni**  
 Nationaltheater: „Gulibai Aitai“. Schauspiel von Karad Bratt, Sätze 4 — 10.30 Uhr.  
 Wanderheim: Vorstellung des Sternprojektor 16.00 Uhr. — 20.15 Uhr Bilderbuchvorstellung der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude: Musikalische und szenische Darbietungen — Vorstellung des Sternprojektor — Film.  
 Hofgarten: 9.00—20.00 Uhr Rundflüge über Mannheim. Bogenfahrten: 7.00—20.00 Uhr hin- und rückwärts auf Rhein und Neckar.  
 Kunstabend: am Samstag: 14.00 Uhr Pfläzer Wald- und Kitzelbacht.  
 Rhein-Tafelberg: Rheinfahrten: 8.00 Uhr Speyer und zurück. 14.25 Uhr Worms und Weierstadt gegen Cappelheim und zurück.  
 Rhein-Tafelberg: 20.15 Uhr Cabarett-Programm. Musik: 17.00—20.00 Uhr geöffnet.  
 Tanz: Palace-Hotel, Cabarett Sidell.

### Zwei Freundinnen zankten sich.

„Ist das Deine Freundschaft!“, sagte Ilse wütend. „Ich hab' Dich eingeladen, hab' Dich eingeführt. Kollet bist Du, Kläre! Jawohl! Allen hast Du die Köpfe verdreht, keinen Tanz hast Du ausgelassen, und ich hab' dagegessen und hätte am liebsten gehaut. Du, Du Scheusal, Du Un dankbare!“

„Kann ich vielleicht dafür, daß ich den Herren besser gefalle als Du? Wahrscheinlich sehe ich besser aus.“ entgegnete Kläre ruhig.

„Das ist es ja eben! Aber wie hast Du das erreicht? Früher, noch vor ein paar Monaten, konnte ich mich gut mit Dir messen. Jetzt wirst Du aber ja tatsächlich häßlicher. Und wenn man Dich fragt, wie Du das fertig bringst, schweigst Du wie ein Grab. Freundschaftlich ist das gerade nicht.“

Kläre lächelte überlegen, schweigend — und ging. Heute wollte sie noch schwelgen. Aber als Ilse Geburtstag hatte, hielt sie die Zeit für gekommen. Sie überreichte ihr lachend ein kleines Päckchen und ein Buchlein. „Liebes Geburtstagskindchen“, sagte sie vergnügt, „hier ist eine kleine Gabe, die Dir sicher große Freude bereiten wird. Daß man an jedem Geburtstag ein Jahr älter wird, muß man hinnehmen. Aber daß man uns die Zahl der Jahre ansieht, das kann man verhindern. Hier überreiche ich Dir das Mittel dazu.“

„Was ist das?“ fragte Ilse das Päckchen. Was fand sie? Eine Dose Marplan-Creme. Das war es also, was so viel Schönheit bringen sollte? Jedenfalls beschloß sie, einen Versuch zu machen.

Abends begann sie sofort mit der Anwendung der Marplan-Creme. Und der Erfolg? Einige Wochen später war sie zufriedener und dealt. Die Haut blühte auf und wurde täglich besser. Vergnügt lachte sie ihrem Spiegelbild zu. Sie konnte sich wieder mit Kläre messen!

Jeder mag es selbst probieren. Man wird bald zugeben, daß

## Samstag: Mondscheinfahrt nach Worms

### Der Verkehrsverein will die „Abendpartien auf dem Rhein“ wieder einführen

Nach dem großen Erfolg der im Vorjahre vom Verkehrsverein Mannheim wieder ins Leben gerufenen und mit bestem Erfolg durchgeführten Mondscheinfahrten werden diese so rasch beliebt geworden, „Abendpartien auf dem Rhein“ am kommenden Samstag wieder aufgenommen.



Es ist ein so großer Genuß und eine so zöfliche Erholung, sich in den dämmernden sanftigen Mondboots durch unsere schöne Rheinlandschaft tragen zu lassen, daß jeder Mitsahrende begeistert und ersticht zurückkehrt. Eine „Mondschein-Partie“ der Musik, Tanz, Fröhschheit und Trunt ist so schön und lustig, daß man sie gern des öfteren wiederholt.

Die Fahrt, die uns von Mannheim nach der

alten Nibelungenstadt Worms führt, bietet in Worms einen kurzen Aufenthalt zur Begrüßung, zur Gedung und Festigung unserer freundschaftlichen Beziehungen aller Art.

Die begeisterten Anhänger dieser Fahrten behaupten jedesmal wieder, die sagenhaften Rheinschlösser und Nigen mit dem Bogen des Flusses netzlich und verführerisch spielen zu sehen. Es gebührt nicht viel Phantasie dazu, in dem Spiegelbild der Welsen die Nigen als quillendebende „Mannemer Mädel“ an der Reeling wiederzuerkennen. „Mannemer Mädel“, die uns auch dieses Mal wieder in großer Zahl begleiten. Wer möchte da nicht mitfahren?

Die begeisterten Anhänger dieser Fahrten behaupten jedesmal wieder, die sagenhaften Rheinschlösser und Nigen mit dem Bogen des Flusses netzlich und verführerisch spielen zu sehen. Es gebührt nicht viel Phantasie dazu, in dem Spiegelbild der Welsen die Nigen als quillendebende „Mannemer Mädel“ an der Reeling wiederzuerkennen. „Mannemer Mädel“, die uns auch dieses Mal wieder in großer Zahl begleiten. Wer möchte da nicht mitfahren?



450 Plätze stehen zur Verfügung. Darum: Auf zur lustigen „Wochenendausfahrt“ auf den Welsen des Rheins!

## Der Kraftfahrer bei Schadensfällen

### Kündigung der Versicherungsverträge vor Einführung der Selbstbeteiligung notwendig

Antolat einer Reihe von Mißverständnissen teilt zur Klärung der Verhandlung der Kraftfahrzeuversicherer zur Neuordnung der Kraftfahrzeuversicherung erscheinend noch folgende mit:

Die eigentlich notwendige Prämienrückbildung für die Kraftfahrzeu-Kaspienversicherung, die durch die Einführung der Selbstbeteiligung abgemindert werden soll, müßte ansonsten dem geltenden Tarif, der noch aus den statistischen Ergebnissen des Jahres 1933 beruht, 25 v. H. betragen. Obgleich die Bedeutung der Versicherungsleistungen im Schadensfall bei Kraftfahrern gewöhnlich überschätzt wird, glaubten die Versicherer aus nobelintentionierten Gründen von einer Verteuerung dieses Risikos absehen zu sollen. Außerdem würde der Kern des Übels damit nicht wirklich getroffen werden.

Rundschreiben der Versicherer der Regierung eine Reihe von Anregungen gemacht, die eine Wiedereingehung der Schadenhäufigkeit und der Schadenhöhe bezwecken. In Verbindung mit den Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs erhoffte man auch von der Selbstbeteiligung vor allem in der Kaspienversicherung einen erheblichen Einfluß, wenn rein rechnerisch betrachtet ist nach den Ergebnissen der Berechnungen durch eine Selbstbeteiligung in der angelegten Höhe ein Ausgleich für die eigentlich notwendige Erhöhung bei weitem nicht erreichbar.

Zur Klarstellung von Mißverständnissen sei bemerkt, daß in Zukunft die Risiko-Vollversicherung eine le nach Wunsch mit 100 Mark, 300 Mark oder 500 Mark Selbstbeteiligung abgeschlossen werden kann, wie das bisher neben der Vollversicherung auch schon möglich war. Die Prämie richtet sich nach der vereinbarten Höhe der Selbstbeteiligung. Lediglich die Vollversicherung, Risiko-Vollversicherung ohne Selbstbeteiligung, abzuschießen, ist wegefallen. Die auch bisher schon gebräuchlichste Form der Risiko-Vollversicherung, nämlich die Versicherung gegen Brand und Entwendung, wird von der Selbstbeteiligung nicht berührt. Die Prämie dafür ist, ebenso wie für die Risiko-Vollversicherung mit 300 Mark oder 500 Mark Selbstbeteiligung ermäßigt worden.

Ganz besonders sei darauf hingewiesen, daß die Selbstbeteiligung nicht etwa ohne weiteres bei schon bestehenden Versicherungen angewendet werden kann, sondern nur bei solchen Versicherungsverträgen, bei denen es ausdrücklich vereinbart ist. Die Einführung der Selbstbeteiligung bei bestehenden Versicherungsverträgen hat also Kündigung dieser Verträge durch den Versicherungsnehmer zur Voraussetzung.

Während eine Prämienrückbildung die Gesamtheit der versicherten Kraftfahrer treffen würde, berührt die Einführung der Selbstbeteiligung die Kraftfahrer überhaupt nicht, die keinen Schadensfall erleiden.

## Anordnungen der NSDAP

### Anordnungen der Kreisleitung

**An alle Ortsgruppen des Stadt- und Landgebietes!**  
 Die Ortsgruppen haben heute Plakette für die Sonnenfeier abgeholt. Die Propagandaleiter sind für die Einhaltung des Termins verantwortlich. Die Kreispropagandaleitung.  
**An alle Jungstellenleiter des Stadt- und Landgebietes!**  
 Am Donnerstag, 18. 6., findet um 19.30 Uhr die Jungstellenleiter, woran sämtliche Jungstellenleiter teilzunehmen haben (Weber, Siemens-Gewerkschule, c. 6, Saal 19). Kreisjungstelle.

### Politische Leiter

**Offstadt, 17. 6., 20.15 Uhr, Adolf-Hitler-Gymnasium (Turnhalle) Gymnastik.**  
**Deutsches Od., 17. 6., 20.15 Uhr, Gymnastik für sämtliche Politischen Leiter in der Turnhalle des Adolf-Hitler-Gymnasiums. Turnschuhe sind mitzubringen.**  
**Neustadt, Am 17. 6., 20.15 Uhr, auf dem Schulhof Neustadt im Rahmen der Politischen Leiter und Anwärter zum Formaldienst. (Marschplatz).**  
**Rheinau, Letzte Rosenkranzreden für Partei- und Jugendleiter am 18. 6. von 19—21 Uhr im Lokal Einzel (Hilfsbücherei) und am 19. 6. von 19—21 Uhr auf der Ortsgruppen-Kaspienstrecke. Dienstadt werden für Parteibildung 20 Vt. Einzelbegehre, für Hilfsstellenbeiträge 10 Vt. Umfahrebeiträge erhoben. — Donnerstag, 18. 6., 20.15 Uhr, Formaldienst bei Pol. Leiter auf dem Sportplatz der NSDAP. — Freitag, 19. 6., 20.30 Uhr, Sonderleistung der Jette 3 auf der Ortsgruppen-Kaspienstrecke.  
**Windel, Am 18. 6., 20.15 Uhr, Formaldienst sämtlicher Politischen Leiter und Anwärter. (Dienstausg.) Antrittsplatz Platzplatz.****

### NS-Frauenchaft

**Erdenheim, Am 18. 6., 20 Uhr, Heimabend im Lokal.**  
**Alsbach, Am 18. 6., 20.30 Uhr, Heimabend im Lokal „Zur Krone“.**  
**Schwesingerstadt, Am 18. 6., 20.15 Uhr, Pflichtheimabend im „Schönen Kreuz“, Leddelstraße.**  
**Rehfeld, Am 18. 6., 20 Uhr, Heimabend im „Adler“.**  
**Redarhofs-Ort, Am 18. 6., 20 Uhr, Pflichtheimabend im „Reichsblühchen“, Aufsichtslieferungsvortrag.**  
**Neustadt, Am 18. 6., 20.30 Uhr, teilnehmen sind die Frauen an dem Lichtbildvortrag der SA Weindern im Gv. Gemeindehaus.**  
**Neustadt, Am 19. 6., 20.30 Uhr, Heimabend im Gv. Gemeindehaus.**  
**Windelhof, Deute, 17. 6., 20.15 Uhr, Singstunde im Heim Eicheldorferstraße 51.**  
**Königs, Ortsgruppenfrauenchaftsleiterinnen!** Die für die Mitarbeit beim Sportfest bestimmten Frauen müssen Sonntag, 21. 6., 11.30 Uhr, am Stadion resp. Rhein-Redarhofs erscheinen. Schülleinleiter mitbringen.  
**Königs, Propagandaleiterinnen!** Sämtliche Propagandaleiterinnen holen sofort auf der Kreisfrauenchaftsleitung Eintrittskarten ab.

### NS

**Sozialstelle, Betr. Zusammenkunft aller arbeitsloser Kameraden der Stadtunteranne wie folgt:**  
 17. 6. kommen sämtliche arbeitslosen Kameraden um 20.30 Uhr in den Saal 67 im Schlagerhaus.  
 18. 6., 19.30 Uhr, treten alle arbeitslosen Kameraden von Schwehingen vor den Jettelläden an.  
 18. 6., 20.30 Uhr, treten sämtliche arbeitslosen Kameraden von O d o n e i m vor dem KZ-Heim an.  
 19. 6., 19.30 Uhr, treten sämtliche arbeitslosen Kameraden von Weindern vor dem „Kasino“, Bahnhofstraße, an.  
 19. 6., 20.30 Uhr, treten sämtliche arbeitslosen Kameraden von Hadenburg im NS-Heim an.

**Aufsportlergasthof.** Die in den Schulen neu ernannten Kameraden im Alter von 14 und 15 Jahren treten heute auf dem Jungbauhof um 20 Uhr an. Wer an der Allgemeinfahrt teil nehmen will, soll im obigen Alter ebenfalls dort melden.

**Aufsportlergasthof.** Sämtliche Führer kommen am 19. 6. um 20.45 Uhr in die Werkstatt Bering II zu einer Besprechung betr. Jugendhefepflicht und Dienstverpflichtung.

**Ordnungsdienst.** Am 17. 6., 19.45 Uhr, kommen vor dem Schlachthof.

**Gumboldt, Am 18. 6., 20 Uhr, Antritt in Rüstung auf dem Marktplatz.**  
**Gruppenführerinnen.** Die Gruppen 1—12 lernen Mittwoch ihre Führer auf dem Untergrau.  
**Unfallsdienst.** Am 16. 6. Treffpunkt 19.30 Uhr auf dem Untergrau zum Unfallsdienst. Raft anziehen. Ring II. Monatl. Aufsichtsprüfung des Ringes I am 18. 6., 19.30 Uhr, auf dem Marktplatz.  
**Sport.** 17. 6., 20 Uhr, Sport in der Rhein-Kaspienstrecke für Ring II, IV, V.  
**Reiseplan.** Sämtliche zum Marschloß gehörenden TAZ-Walter treten heute, Mittwoch, 20.30 Uhr, in großen Saal des „Engel“, Rheingoldstraße, zum Dienstantritt.

**DNV**  
**Kandgrillen**  
**Neustadt, Am Mittwoch, 17. 6., 20.30 Uhr, in der Grünwaldstraße 24a Gemeindefestabend.**  
**Freudenamt**  
**Mittwoch, 16. 6., 20 Uhr, in 1.4.15 (Hahnstimmer) eine Besprechung der Ortsgruppenführerinnen.**  
**NSDAP, „Gelt“.** Sprechstunden der weiblichen Gefolgshilfsmittglieder am Mittwoch von 17—19 Uhr in P.4.4/5, Zimmer 26.  
**NSDAP, „Mein“.** Sprechstunden für die weiblichen Gefolgshilfsmittglieder am Mittwoch von 18—19 Uhr in T.5.12, Hinterhaus 2 Tr.  
**Reichenheim.** Sprechstunden für die Frauen und Mädchen der DNV am Mittwoch von 20—21 Uhr in alten Schlachthof.  
**Jungbusch.** Sprechstunden für die Frauen und Mädchen der DNV am Montag und Mittwoch von 19 bis 20 Uhr in P.4.4/5, Zimmer 18.  
**Neustadt.** Sprechstunden für die Frauen und Mädchen der DNV am Mittwoch von 16.30—19 Uhr in der Gefolgshilfe der TAZ.  
**Rheinau.** Sprechstunden für die Frauen und Mädchen der DNV am Mittwoch von 18—19 Uhr in der TAZ, Reichstraße 144.

**Ami für Technik und NSDAP**  
 Am 18. 6., 19.15 Uhr, Otto-Weber-Straße 21, Verteilung der Unterlagen des RZ und NSDAP.  
 Am 19. 6., 20.15 Uhr, Otto-Weber-Straße 21, Verteilung von Herrn Dipl.-Ing. v. Hoff, Berlin, über „Verordnung und Bearbeitung von Aluminium in der Metalltechnik“.

### NSDAP (Deutsche Reichsfront)

18. 6., 20.15 Uhr, im „Friedrichsplatz“ Pfarrsaal gäbeveranstaltung des Bezirks Mannheim in Anwesenheit des Gauführers, Ga. Tr. Schäfer.  
**NSDAP (Deutsche Reichsfront)**  
**Kraft durch Freude**  
 Sonntagsfahrt nach Amweiler am 21. Juni. Die Fahrt nach Amweiler bietet durch den Besuch der von Furgan am Amweiler, die Beleuchtung des Tals, durch die Wanderungen in die Gegend eines zum Feldebereit. Das praktische gelesene, neuzeitliche Schwimmbad gibt auch den Wasserleitenden Schwimmt zur Erfrischung (Badhofe mitnehmen). Der Preis ist RM 1.70 ohne, RM 2.50 mit Mitbringseln.  
**Sommernachtsfest auf der Steichhöhe.** Abfahrt bei Teinheimer mit Fahrrad: 1. Abteilung 18 Uhr in der Adolt-Hitler-Brücke, 18.30 Uhr Ortsgruppenklub Alsbach, Führung: Wanderwart Grüner, 2. Abteilung: 20.30 Uhr an der Adolt-Hitler-Brücke, 21.00 Uhr Ortsgruppenklub Alsbach, Führung: Wanderwart Müller. Die Teilnehmer, die den Zug benötigen, fahren 19.30 Uhr ab OEG-Bahnhof nach Reichelbach. Fahrtkarten sind im Bahnhofs zu lösen.  
**Partei im Friedrichsplatz** am 20. und 21. Juni, in obiger Veranstaltung sind auf den NSDAP-Beisitzenden einige Karten erhältlich.

**Ortsgruppe Jungbusch.** Die Betriebskomitee von NSDAP während den Dienststunden sofort sehr wichtige Rundschreiben ab. Um eine bessere Kontrolle zu haben, wer die Rundschreiben abholt, liegt eine Liste auf, in die jeder Betriebsleiter einzeichnen muß. Nur Betriebsleiter, die keine Betriebsleiter sind, dürfen in den Betriebskomitee mitwirken, das Rundschreiben zu einem genannten Zeit abzugeben. Nach dem, ist jeder die Rundschreiben der Wichtigkeit halber abholen.

**NS-Sportabzeichen, Ortsgruppe Jungbusch.** In Teinheimer am NS-Sportabzeichen treten am Mittwoch den 17. Juni, 20 Uhr, vor dem Neuwiesener-Kellern zum Formaldienst an.

### Kraft durch Freude

**Jetzt Schwimmen im Freien.** Es finden jährlich Kurze Bäder: Rheinbad und Knoch ebenfalls der Rheinbrücke, Dienstag und Freitag von 9.00 bis 10.30 Uhr. Nur für Frauen. Montag und Donnerstag von 18.30 bis 20.00 Uhr. Für Frauen und Männer.  
**Neue Tennisplätze für Kämpfer.** Samstag, 20. Juni, um 16 Uhr, Tennisplätze am Eingang des Stadions. — Sonntag, 21. Juni, um 9 Uhr, Tennisplätze des Tennisclub Mannheim am Friedrichsplatz. — NSDAP TAZ-Beisitz: 5 Sportmatten in RM 1.50 — RM 1.50. — Normalkörper: 5 Sportmatten in RM 1.50 — RM 1.50. — Bauer: Jungesamt 5 Wochen, je einmal in der Woche eine Stunde. Kleidungsstücke: kurze oder lange Hose und Turnschuhe. Verbindung: Schuhe sind abzugeben. In der Kurze werden sind inbegrienen: Essen, Platzbenutzung, Wäsche, Schläger und Ballungsgeräte.









# Olympisches Kampf- und Schiedsgericht der Leichtathleten

### Die Zusammenstellung der einzelnen Kampf- und Schiedsrichter ist erfolgt / Nur bewährte Kräfte auserwählt

Die „Oberleitung Leichtathletik“ im Organisationskomitee für die 11. Olympiade hat soeben das Schiedsgericht und die Kampfrichter für die leichtathletischen Wettbewerbe zusammengestellt. Die Schiedsgerichte für Bahn- und Straßensportwettbewerbe sind international zusammengestellt, während die Kampfgerichte, von geringen Ausnahmen abgesehen, aus Deutschen bestehen. Bei der Aufstellung waren neben der persönlichen Eignung auch Sprachkenntnisse miteinschließend. Sämtliche Kampfrichter nehmen in ihren Funktionen an den Bau- und am 11. und 12. Juli an den Deutschen Meisterschaften in Berlin teil. Im nachfolgenden geben wir die Zusammenstellung des Schiedsgerichtes und die wichtigsten Personen der Kampfgerichte bekannt:

#### Schiedsgericht:

J. Sigfrid Ekström (Schweden), Bo Eklund (Schweden), Abery Brundage (USA), J. Genet (Frankreich), Dr. Karl Ritter von Hall (Deutschland), D. G. A. Lowe (England), Marchese Luigi Ridolfi (Italien) und S. Stankovits (Ungarn), Sekretär des Schiedsgerichtes ist Björnemann (Schweden).

#### Das Kampfgericht:

Im Kampfgericht hat die Gesamtleitung Dr. Karl Ritter von Hall. Leiter der Organisation und Obmann des Kampfgerichtes ist Ernst Bauer (Berlin). Die technische Leitung obliegt Georg Schröder (Berlin). Obmann für Geräte ist Walter Blume (Berlin), Obmann des Nachrichtenwesens Dr. Otto Bey (Berlin). Das Amt der Lautsprecheranlage wurde Christof Bauer (Stuttgart) und einem weiteren, noch nicht benannten Herrn übertragen.

Pressediens: Obmann: Dr. Gerard Krause (Berlin), Referenten: Friz Müller (München), Karl Beder (Wiesbaden), Wilhelm Wienstein (Stettin) und Karl Kocholl (Berlin).

Die Platzaufsicht hat Dr. Walter Lüddecke (Berlin), Platzarzt ist Dr. Oswald Förster (Berlin).

Für Foto, Film und Funk ist Walter König (Berlin) verantwortlich. Das Büro bilden Walter Lüsener und Guao Kummelt (Berlin). Vom Kampfgericht für Lauf nennen wir: Obmänner: Emil J. Bedarff (Düsseldorf) und B. Klein (Karlsruhe). Starter: Franz Miller (München).

Zielrichter u. a.: Carl Luft (Berlin) und Gustavus L. Kirby (Newport). Zeitnehmer u. a.: Prof. Dr. Otto Misangyi (Budapest) und Charles Dieges (Newport). Obmänner des Kampfgerichtes Sprung sind Friz Huhn (Sena) und Dr. Alfred Böhmig (Leipzig), des Kampfgerichtes Wurf Emil Junghenn (Kassel) und Richard Schaufelle (Stuttgart), des Kampfgerichtes Jahnkampf G. Altmann (Hamburg) und B. Friedel (Hamburg). Obmann des Marathonlaufes ist Hans Dallmann (Berlin). Für das Gehen wurde folgendes Schiedsgericht eingesetzt: J. Genet (Paris), H. Emerich (München), Cav Ugo Frigerio (Mailand), Guilleur (Paris), Ernest H. Neville (London) und Torsten Tegner (Stockholm). Obmann des Kampfgerichtes Gehen ist Hans Dallmann (Berlin). Obmann des Kampfgerichtes Moderner Fünfkampf ist Johannes Runge (Berlin).

#### Kleidung der Kampfrichter

Um die Mitglieder der Kampfgerichte von den Athleten bzw. vom Publikum schnell unterscheiden zu können, wurde eine besondere Kleidung vorgeschrieben. Sie besteht aus leinener Jacke und weißer Hose. An der linken Brustseite befindet sich das Kampfgerichtsschildchen. Erstmals werden die Kampfrichter mit Nummern wie die Teilnehmer kenntlich gemacht.

Die Mitglieder der Schiedsgerichte tragen zur weißen Hose eine dunkelrote Jacke. Die Schriftführer der einzelnen Kampfgerichte werden kleine Schreibtafeln umgehängt, an denen sie ohne Bedienung die wichtigsten

Kampfgerichtlichen beschreiben und gleichzeitig die Durchschriften für die Presseverleiher und die Lautsprecheranlage machen können.

Die Übertragungen für den deutschen und internationalen Rundfunk erfolgen vom verrenten Umgang aus. Sechs Fotografen und eine Filmgesellschaft haben das Recht, den Innenraum zu betreten. Ihr Standplatz wird für jeden Wettbewerb (Lauf, Sprung oder Wurf) besonders bestimmt. In einigen Wettbewerben können Ausnahmen nur in den Vorentscheidungen (beim Hochsprung bzw. Stabhochsprung bis zu einer bestimmten Höhe) gemacht werden. Das Verständnis der Sportfotografen für die Arbeit und Konzentration der Wettkämpfer ist gerade in Deutschland sehr groß, so daß hier eine reibungslose Zusammenarbeit möglich ist. Der Presseblock unterliegt dem Organisationskomitee, d. h. in der Nachrichtenbedienung dem

Presseblock der 11. Olympiade, er ist auch der Obmann der Leichtathletik. Ihm zur Seite stehen vier Leichtathletik-Pressereferenten, die abwechselnd das amtliche Material am Fenster der Schiedsrichterröhre in die Fernschreibmaschine diktieren. Im Pressebüro des Presseblocks erfolgt auf mehreren Maschinen die rasche Verteilung und die noch schnellere Verteilung durch Presseboten. Vor täglichen Pressebesprechungen sollen die Journalisten bewahrt bleiben.

Um die Anlage durch Lautsprecher möglichst zu entlasten und vor allem das internationale Publikum zu unterrichten — die Anlagen vom Innenraum erfolgen hauptsächlich in deutscher Sprache — wird augenblicklich eine Zahlen-Nachrichtenanzeige erbaut, die schnell und vollständig über alle Vor- und Endereignisse unterrichten soll.

### Club oder Fortuna

## Wer wird Deutscher Fußballmeister?

#### Die Ehrenliste der bisherigen deutschen Meistermannschaften

Berlin ist am nächsten Sonntag wieder einmal Zeuge eines Endspieles um die Deutsche Fußballmeisterschaft. Der Nürnberger „Club“ und die Düsseldorfler, beides Altmeister, stehen sich im Entscheidungsspiel gegenüber.

Bei dieser Gelegenheit ist es interessant, sich die Liste derjenigen vor Augen zu führen, die früher einmal erfolgreich um die „Vittoria“ gekämpft haben:

- |            |                     |
|------------|---------------------|
| 1903:      | SVV Leipzig         |
| 1904:      | ausgefallen         |
| 1905:      | Union 1892 Berlin   |
| 1906:      | SVV Leipzig         |
| 1907:      | FC Freiburg         |
| 1908:      | Viktoria 89 Berlin  |
| 1909:      | FC Phönix Karlsruhe |
| 1910:      | Karlsruher FC       |
| 1911:      | Viktoria 89 Berlin  |
| 1912:      | Hoffheim Kiel       |
| 1913:      | SVV Leipzig         |
| 1914:      | SpVg. Fürth         |
| 1915—1919: | ausgefallen         |

- |       |                    |
|-------|--------------------|
| 1920: | 1. FC Nürnberg     |
| 1921: | 1. FC Nürnberg     |
| 1922: | keine Entscheidung |
| 1923: | Hamburger SV       |
| 1924: | 1. FC Nürnberg     |
| 1925: | 1. FC Nürnberg     |
| 1926: | SpVg. Fürth        |
| 1927: | 1. FC Nürnberg     |
| 1928: | Hamburger SV       |
| 1929: | SpVg. Fürth        |
| 1930: | Herta Berliner SG  |
| 1931: | Herta Berliner SG  |
| 1932: | FC Bayern München  |
| 1933: | Fortuna Düsseldorf |
| 1934: | FC Schalke 04      |
| 1935: | FC Schalke 04      |

Der Meister des Olympiajahres 1936 wird der 27. Titelträger sein, da im Jahre 1922 der Hamburger SV und der 1. FC Nürnberg im Endspiel zweimal unentschieden spielten und der Hamburger SV den ihm dann zugesprochenen Titel nicht annahm.

### Berlin oder Agram

#### Zum Schlussfreundschaftsspiel um den Davispokal

Der Auslosung gemäß muß die deutsche Davispokalmannschaft in den Tagen vom 10. bis 12. Juli zum Schlussfreundschaftsspiel der europäischen Zone gegen Jugoslawien nach Agram. Wie wir erfahren, hat allerdings der Deutsch-Tennis-Bund noch am Montagabend fernmündliche Verhandlungen mit den jugoslawischen Verantwortlichen aufgenommen, um eine Verlegung des Treffens nach Berlin zu erzielen. Für unsere Spieler würde das große Hin- und Her, von den All-England-Meisterschaften in Wimbledon nach Agram und — im Falle eines Sieges über Jugoslawien — wieder zurück zum Interzonenfinale nach Wimbledon, ein ungeheurer Kraftverbrauch bedeuten. Für die Jugoslawen wäre die Ausrichtung des Schlussspiels in Berlin auch insofern dienlicher, als der Rot-Weiß-Platz ein weit größeres Fassungsvermögen besitzt als die kleinen Plätze in Agram. Wie nun auch die Verhandlungen verlaufen, es steht fest, daß Deutschland, genau wie in den Vorjahren, durch das Hin- und Herreisen im Davispokalwettbewerb wieder stark benachteiligt wird, zumal zu befürchten ist, daß Gottfried von Cramm in Wimbledon lange Zeit „in Anspruch genommen“ wird. Ob der Bund unter diesen Umständen — immer vorausgesetzt, daß Jugoslawien auf den deutschen Vorschlag nicht eingeht — seine Meldungen für Wimbledon nicht zurückzieht? Diesen Vorschlag sollten sich die Verantwortlichen des deutschen Tennis einmal reiflich überlegen.

### 360 Junioren in Stuttgart

#### Deutsche Juniorenmeisterschaften

Die am kommenden Sonntag, 21. Juni, in der Stuttgarter Wolf-Dieler-Kampfbahn zum Austrag kommenden Deutschen Junioren-Meisterschaften in der Leichtathletik werden sich zu einem wahren Fest der Jugend gestalten. Ein schließlich der Staffeln der Männer und Frauen und der Jugend wurden für die Titelkämpfe nicht weniger als 360 Teilnehmer gemeldet. Von den Einzelwettbewerben ist der Dreisprung — bisher das Vergnügen der deutschen Leichtathletik — mit 24 Bewerbern am härtesten besetzt. Der Weitsprung und die 100 Meter haben je 23 Kennungen erhalten.

Die Verbundarbeit von Staatsjugend und Sport erhält dadurch ihren Ausdruck, daß zu den Entscheidungen der Junioren-Meisterschaften am Sonntag 7000 Pimpe geschloßen in der Kampfbahn aufmarschieren. 63 und 60 W dabei im übrigen in Leichtathletik freien Eintritt zu den Meisterschaften.

## Olympiaprüfung der Schwimmer im Freien

#### Die ersten Feststellungen zur Aufstellung der Mannschaft

Am Sonntag findet anlässlich des Wasserball-Länderspiels Holland — Deutschland die erste öffentliche Freiwasserprüfung der gesamten Olympia-Mannschaft des hochantigen Schwimmen statt. Insgesamt sind 53 Schwimmer, Springer, Schwimmerinnen und Springerinnen für den Start bestimmt und dazu kommt noch die Wasserballmannschaft mit Ersatzleuten, so daß diesmal die ganze Spitzengruppe des deutschen Schwimmsports kämpfen wird. Dabei ist aber unter allen Umständen festzustellen, daß die in Hannover erzielten Zeiten noch keinen endgültigen Maßstab zulassen werden, denn es dürfte wohl bekannt sein, daß die außerordentlich mäßigen Bitterungsverhältnisse der letzten Wochen kaum ein normales Freiwassertraining zulassen haben. Bei den Wasserballspielen macht das nicht soviel aus, wie die hohen Stiege über Oesterreich in Darmstadt bewiesen haben, aber für die Schwimmer ist die Umstellung von der Halle auf die Freiwasserbahn keine so glatte Sache, der Körper braucht seine Zeit bis er sich an die veränderten Umstände gewöhnt hat.

Am härtesten ist das Aufgebot der Schwimmer, die mit 19 Mann antreten müssen, sei Freistilswimmer für kurze, mittlere und lange Strecken, fünf Brustschwimmer und drei Rüstenschwimmer. Bei den Schwimmerinnen starten sechs Freistilswimmerinnen, vier Brust- und vier Rüstenschwimmerinnen. Außerordentlich hart ist das Aufgebot im Springen, ein Zeichen der intensiven Arbeit von Reichstrainer Kiefer (München). 13 Springer und acht Springerinnen werden auf den Bretter bzw. vom Turm ihr Können demonstrieren müssen. Der größte Teil dieser Mitglieder unserer Olympia-Mannschaft ist in der Öffentlichkeit bereits bekannt, es starten aber auch einige Nachwuchskräfte, die man bestimmt nicht zugelassen hätte, wenn man sich von ihren Leistungen nicht einiges versprechen würde. Je größer das Aufgebot der Auswahl ist, um so härter ist die Konkurrenz und vielleicht auch um so höher die Leistungen. Und es geht nicht um wirklich um Leistungen, nicht um Zeit oder Platz. Es wird nicht ausschlaggebend sein, wer z. B. über 400 Meter Freiheit mit einigen Zehntel Sekunden das Rennen gewinnt, sondern es geht darum, ob wir drei Mann haben, deren Leistungen eine Meldung von entsprechenden olympischen Wettbewerben befähigen. Bekanntlich dürfen in den olympischen Einzelwettbewerben bis zu drei Teilnehmer gemeldet werden und es bedeutet weitgehend einen nicht zu unterschätzenden Vorteil für ein Land, wenn die Qualität seiner Kämpfer den Höchstbesetzung ermöglicht, denn einem einzelnen Spitzenschwimmer kann immer mal ein Unglück passieren und dann sind alle Hoffnungen begraben.

Schließlich geht es auch um die Aufstellung der Schwimmer und Schwimmerinnen für die beiden einzigen Mannschaftswettbewerbe, die 4+200-Meter- bzw. 4x100-Meter-Freistil für Männer und Frauen. Alle Teilnehmer haben natürlich den brennenden Ehrgeiz, die deutschen Farben vertreten zu dürfen und es wird deshalb in Hannover Kämpfe auf Leben und Brechen geben, auch wenn dort die letzten Entscheidungen noch nicht fallen. Aber schließlich soll ja für die Aufstellung eines Olympia-Lampfers nicht die einmalige Leistung maßgebend sein, sondern eine gewisse Stetigkeit der Form, die in hartem Kampf immer wieder unter Beweis gestellt werden muß. Die Kämpfe in Hannover sind also gewissermaßen der erste Schritt auf der freien Bahn, die Meisterschaften in Halberstadt am 18./19. Juli werden dann den Abschluß bilden.



7.81 Meter im Weitsprung! Der Leipziger Long, früherer Deutscher Weitsprungmeister, schaffte auf den Kreismesterschaften in Leipzig die hervorragende Weite von 7,81 Metern. Diese neue deutsche Bestleistung bedeutet zugleich Europarekord.

### Jabala geschlagen

#### Kopenhagen, 16. Juni. (SB-Kom.)

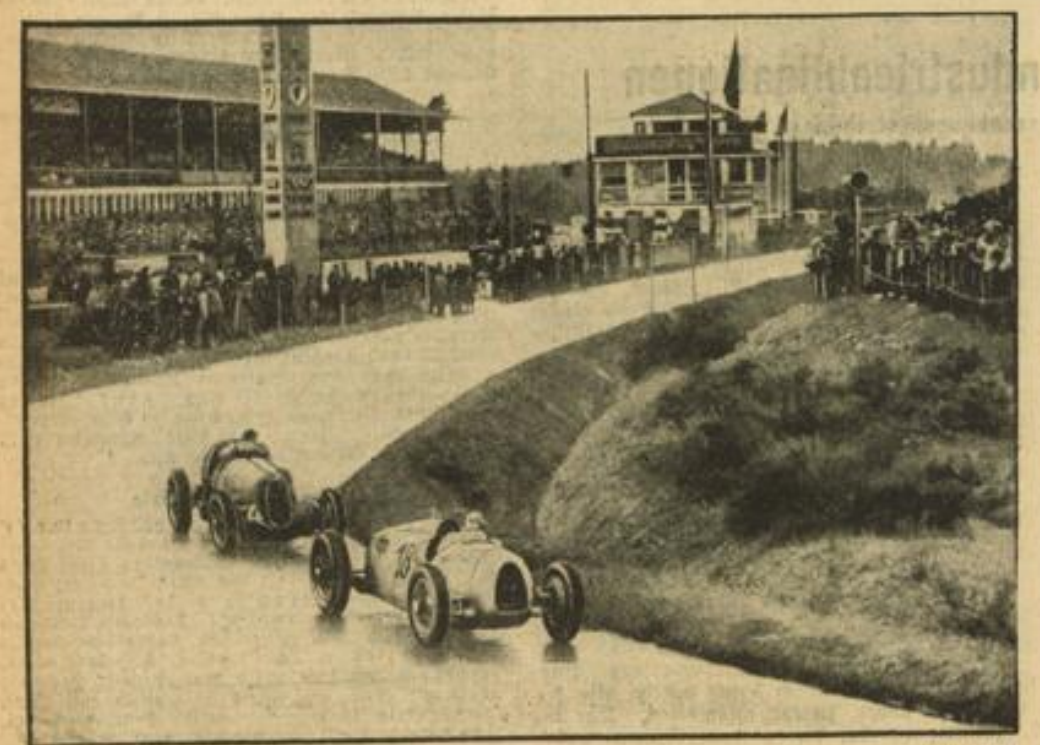
Am Weifen von 11.000 Zuschauern, darunter Kronprinz Axel und Kronprinzessin Ingrid, mußte bei einem Sporaabend der armenische Olympiateiler im 10.000-Meter-Lauf, den man zu dieser Niederlage verpflichtet hat, eine glatte Niederlage hinnehmen. Der Däne kam Sieger über das ganze Rennen, und Jabala fiel gegen Schluß immer weiter zurück. Sieger erreichte in der neuen dänischen Rekordzeit von 31:01,6 einen glatten Sieg. In 150 Meter Rückstand folgte Jabala in 32:30 auf dem zweiten Platz, ihm folgte der baltische Marathonläufer Hartinaton Andersen (32:38), während der bisherige Rekordhalter Kullen auf halbem Wege ausfiel.

### Uniformen

#### Jos. Eble • N 7,2 1 Treppe - Tel. 2274

### Sünfkämpfer in Bad Eilsen

Die deutsche Olympiamannschaft für den modernen Fünfkampf weilt am Sonntag in Bad Eilsen, um dort gegen den hannoverschen Mannschaften einen Deutscher-Mannschaftskampf auszuführen. Die unter Führung von Optm. Heigel stehende Mannschaft bestand aus Obit. Handrick, Lin. Lempp, Lin. Cramer, SS-Oberstarführer Kreyssmann, Utroff, Garz und Unteroffiz. Brausefeld, von denen Obit. Handrick der beste Pistolen- und Lin. Lempp der beste Schwimmer ist. In der ersten Besetzung, bei der jeder dritte Treffer entschied, siegte die Olympiamannschaft mit 36:12 Punkten und in der zweiten Besetzung, bei der der erste Treffer entschied, siegte sie gleichfalls mit 20:6 Punkten überlegen. Zahlreiche Zuschauer verfolgten die spannenden Kämpfe.



Rosemeyers Siegesfahrt im Jubiläumsrennen auf der Elbe

Der junge deutsche Rennfahrer Bernd Rosemeyer hat mit seinem Auto-Union-Wagen den Alfa-Romeo-Fahrer Navolari überholt und gibt die Spitze nicht wieder ab. In dem Zehnrundenkampf auf dem Nürburgring siegte Rosemeyer mit einem Stundennittel von 117,1 Km. vor dem Italiener.

Mannheim

Erst

MANNHEIM

Bauingenieur

nicht unter 35  
pletter Fabrik  
auch für das  
sofe

Umgeh. Anzeig  
abschr., Gebau  
und frühesten  
an Ala Anzeig

Wir suchen Hr  
herre

die in dieser Bran  
1. Det

Nur Spezialisten  
Kauf oder Spezial  
ausübliche Bewerbu  
und Gehaltsanspru

Gebrüder Braun

Arbeitsfreudige  
Vertreter (K

von Belohn von Ver  
rent. Anhalten (20  
Mittel Verdienstm  
ist gefast. Verb  
Lohn an Bewerber  
nach unter 100. 1  
mit 2. 29 833 92 a

Jüngerer

als Verkaufshilf  
kraftwagen 3. 10  
geludt. u. 40 170 2

Gudie eht. 2  
zum Beknuf von  
ihrt mit Roh u  
Schwefingen, Bist



**Morgen letzter Tag!**

Die große und die kleine Welt

nach dem Roman von H. M. Kritz

Ein lustiges Zeitbild aus unseren Tagen!

Die Menschen der großen Welt:  
**Heinrich George Adele Sandrock**  
Genia Nikolajewa - Edna Greyff  
... und die Menschen der kleinen Welt:  
**Victor de Kowa**  
Paul Henckels - G. Dienert

**3.00 4.35 6.35 8.40**

**SCHAUBURG**

**CIRCUS CARL HAGENBECK**

**Ausverkaufte Schlußvorstellungen auf dem Mannheimer Meßplatz**

Hunderte von Mannheimern konnten das weltberühmte Unternehmen nicht mehr sehen.

**Die letzte Gelegenheit: Circus Carl HAGENBECK**

**Alast Kaffee Rheingold**

Heute Mittwoch singt das **Landhäuser Quartett**

(Die Herren des Quartetts treten als Solisten auf)

Im Rahmen eines Sonder-Programms der Kapelle **Alf Thönniben**

**EINTRITT FREI!**

gest. vom 17.-19. Juni in **Ludwigshafen**

**Neuer Messplatz**

**Täglich 2 Vorstellungen**  
3.30 und 8.15 Uhr

**Vorverkauf:**  
Circuskassen, Fernruf 62833, Verkehrverein, Kohler, Kaiser-Wilhelm-Straße 31 und Kiosk am Ludwigplatz, Fernruf 61577

**Die Tierschau** ist Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet!

Die Circuskassen sind ab 10 Uhr früh ununterbrochen geöffnet!

**Großgaststätte Bürgerkeller**

**D 5, 4 Heute Schlachtfest**

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit Herrn Apotheker **Oskar Köhler** geben bekannt

Seine Verlobung mit Fräulein Apothekerin **Helene Beichert** beehrt sich anzuzeigen

**Josef Beichert und Frau Helene** geb. Adam  
Mannheim, Mollstraße 1

**Oskar Köhler** Apotheker  
Ludwigshofen a. Rh.  
Wehrden bei Völklingen, Saar

Jun. 1936

**Morgen letzter Tag!**

**Liebe**

Das packende, von hohen stillichen Ernst getragene Drama einer jungen Ehe, ein Film, der jedes menschenliebe Empfinden erregt.

Ein H.-O.-Szenenfilm im Ufa-Stil mit:  
**Jeanne Boitel, Jean Golland, Francoise Rosay**

**UNIVERSUM**

Bevor Sie bauen, kaufen, entschulden befragen Sie uns

Sie erhalten kostenlos Auskunft in der **Eigenheim-Schau** der Bauparkasse Mainz Akt.-Ges. **Mannheim R 1, 7** Fernruf 43243

Durchgeh. von 9-19 Uhr öffentl. Eintritt frei!

Verlangen Sie die wichtige Bauplanne mit 50 Eigenheimen für 1.- RM bei Vorinsendung durch die Post 1,40 RM

**Abschieds-Tanzabend!**

**Bianca Rogge und Karl Meinecke** vom National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 18. Juni 1936, 20 Uhr

**Casino-Saal • R 1, 1**  
Karten bei Tillmann, Heckel und Pletzer

**LIBELLE**

Gastspiel **TELEVOX**

- der Maschinenmensch -

Habe mich in der **Schwetzingenstraße 30** niedergelassen

**Josef H. Sigg**  
staatl. geprüft. Dentist

Ich habe meine Praxis verlegt nach **Meerwiesenstr. 27 (Lindenhof)**

**Dr. Hella Korn**  
Fachärztin für Kinderkrankheiten

Zu allen Krankenkassen zugelassen

Neuer Fernruf: 20132 Sprechzeit: 11-4 Uhr (außer Samstag)

**Pflege ist Schönheit!**

Entfernung v. Warzen / Sommer-sprossen / Unrein-Haut / Tätow. / Falten / Welke Haut / Rotations-Massage / Damen-Bart

Institut für wissenschaftliche Kosmetik **Norma Spohrer, Mannheim** Breitestr. 11, 6 Fernspr. 20482

**Blumenhaus Kocher**

bisher O 5, 3

**Ab heute: Plankenhof, P 6**

Fernsprecher-Anschluß: Nummer 28945

**Do you speak English?**

An alle Leser, die einige Vorkenntnisse in der englischen oder französischen Sprache haben:

Umsonst und unverbindlich senden wir Ihnen einen Monat lang unsere von Tausenden mit Begeisterung gelesene „Paustians Lustige Sprachzeitschrift“, um Ihnen zu zeigen, wie man auf frisch-fröhliche Weise überraschend leicht die englische und französische Sprache beherrschen lernt. Alle 10 Tage ein Heft, enthaltend beide Weltsprachen, für nur 30 Pfg. Verlangen Sie noch heute den kostenlosen Probe-Monat; wir senden ihn gern.

Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 1, Chilehaus 4

**Die Tatsache**

wird Sie überzeugen, hunderte Kunden werden es gerne bestätigen, wir bringen gute Qualitäten wirklich billig. Besichtigen Sie unverzüglich die große Ausstellung von:

**Schlafzimmer Speisezimmer Küchen**

**Alle Einzelmöbel** Schriftl. Garantie

**Möbelhaus am Markt** FRIESS & STURM Mannheim, F 2, 4b

Einstandardschleifen und Gutscheine für Kinderzeile!

**National-Theater Mannheim**

Mittwoch, den 17. Juni 1936

Berühmte Komödie: **Werte M Nr. 27**

zum ersten Male:

**Gustav Kilian** Manufakturwaren en gros und en détail Gebr. 1821 - Ob. Gasse Nr. 19

Ein atmosphärisches Stück in fünf Akten von Donald Braden

Kriegsbeginn 19.30 Uhr. Ende etwa 22 Uhr.

**Salonschiff Anita Maria**

Einstieg zur Friedrichsbrücke (Neckar)

Donnerstag, den 18. Juni 1936, nach Worms u. zur RM 1.- (Kinder die Hälfte), Abf. 2 Uhr. Vereins- u. Gesellschaftsfahrt bill.

Reise, Fernruf 51548 - Vorverkauf bei Velten O 2, 8, 10% Ermäßigung.

**FILIA** RM 109.50

**OLYMPIA-LADEN** Mannheim P 4, 13 - Anruf 28723

**Städt. Planetarium**

Mittwoch, 17. Juni und folgende Tage, 20.15

**9. Feierabendveranstaltung** der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Mitwirkende:  
**Käthe Back** (Violine)  
**Lotte Tröltsch** (Tanz)

Sternprojektor - Film - Karten zu 20 Pfg. bei der Kreisverwaltung u. den Geschäftsstellen der NSG, Kraft durch Freude

**Betriebsausflüge - Gesellschaftsfahrten**

**Sonne • Dobel**

Große Räume - Vorzügl. preisw. Verpflegung - Café-Konditorei

Ihren Betriebsausflug nach **HARZOFEN**

Gasthaus „Zur befreiten Pfalz“

Bahnstation z. Tel. 245 Elmstein / Gute u. reichl. Verpfleg. / Maß. Preise. / Sonntags 60% Fahrpreismäßig.

**Stempel - Schilder Drucksachen**

aller Art preiswert und schnell von **Stempel-Wacker**

Mannheim, Gu 3, 15 Tel. 20065

Neckarau, Friedrichstr. 92 Tel. 48920

**Mannheimer Versicherungsgesellschaft**

**Bilanz**

Geschäftsjahr: 1. Januar 1935 bis 31. Dezember 1935.

Aktiva.	Gesamtbetrag	Passiva.	Gesamtbetrag
Verpflichtung der Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital	1 940 000.—	Aktien-Kapital	4 000 000.—
Grundbesitz	1 459 000.—	Reservefonds	1 000 000.—
Hypotheken	355 052.64	Reserve für nicht eingezahltes Aktienkapital	100 000.—
Bertpapiere	1 762 066.51	Reserve für ungewisse Rückstellungen, Reserve für Unfall-, Haftpflicht- u. Leben-Abteilung	2 610 731.50
Beteiligungen an anderen Versicherungs-Unternehmungen	1 165 571.23	Prämienüberträge	2 580 713.70
Guthaben bei Banhäusern	1 350 385.77	Reserven für schwwebende Versicherungsfälle	1 911 279.60
Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen, Agenturen, Maklern und Verschiedenen	9 062 764.60	Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen, von Agenten, Maklern und Verschiedenen	4 714 940.00
Inventory und Drucksachen	1.—	Pensionsfonds	145 000.—
Rückständige Zinsen und Mieten	33 947.78	Gewinn	125 853.20
Rassenbestand einschl. Postfischguthaben	59 713.20		
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>17 188 502.82</b>	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>17 188 502.82</b>

Einnahmen.	Gewinn- und Verlust-Rechnung	Ausgaben.	
Gewinn-Vortrag	2 085.83	Verluste der Abteilungen	133 347.—
Gewinne der Abteilungen	602 824.77	Verwaltungskosten und Steuern	301 475.70
Kapital- und Miets-Erträge abzüglich der bei den einzelnen Abteilungen verrechneten Anteile	200 629.13	Verlust aus Kapital-Anlagen	341 332.70
Gewinn aus Kapitalanlagen	114 938.40	Abschreibungen	58 546.10
Sonstige Eingänge	40 000.—	Gewinn	125 853.20
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>960 478.13</b>	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>960 478.13</b>

Mannheim, im Juni 1936.

**Hauptredakteur:** Dr. Wilhelm Kattermann, Berlin-Lohleim.

Stellvertreter: Kurt W. Hagenier; Chef vom Dienst: Hubert Weller (in Urlaub). — Gesamtverl. für Politik: Dr. W. Kattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Hagenier; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kater; für Kulturpolitik, Wissenschaft und Religion: i. B. Dr. W. Kattermann; für Unpolitische: Fritz Haas; für Lokales: Ernst Meißner; für Sport: Jul. Ge; Schriftl. in Mannheim: Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 b. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Leerd. Berlin-Lohleim.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Verlagsdirektor: Kurt Schönwisch, Mannheim

Trud und Verlag: Katernkreuzbanner-Verlag u. Druckerei GmbH & Co., Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Sonntag und Sonntag, Fernsprechnr. für Berlin und Schriftleitung: Sonntag-Nr. 354 21. Für den Anzeigenteil verantw.: Kurt Hagenier, Mannh. Hauptstr. 15 b. für Belohnungsausschüsse (einschl. Beiratsmitglieder, und Schwärzungs-Ausschüsse) allg.

Durchschnittsaufage Nr. 1 1936: Ausgabe A Mannheim und Ausgabe B Mannheim 37 684 Ausgabe A Schwärzungen u. Ausgabe B Schwärzungen 6 001 Ausgabe A Weinheim und Ausgabe B Weinheim 3 274

Gesamt-DM. Mai 1936 46 359

Tel. 23568

**JDEAL u. ERIKA-SCHREIB-Maschinen**

**BÜRO** Möbel und Bedarfs

**J. ARZT MANNHEIM N 37**

Staatlich geprüft. Hafensstr. 4

Tel. 23568

**DAS**

Abend-Ausg...

**Der**

**beim**

**Deut**

Karben die...  
Betreiber...  
Beschaffen...  
heute der...  
den biöherigen...  
Dafé Joaquim...  
Kragas, zur...  
gangsfreie...  
Beringten...  
Stad...  
Iend.

Der neue...  
Zeremonie...  
von der...  
im Kraftwagen...  
Nichtpräsidenten...  
matischen...  
Wichtig...  
in zwei...  
Übersetzung...  
mit Musik...  
die...  
den...  
den...  
An dem...  
der...  
Umgebung...  
bei...  
Der...  
bei...  
Überreichung...  
gangsfreie...  
langere...  
eine...  
Re...  
die...  
in...  
deutscher

Ich habe die...  
Belaubung...  
den...  
Erzeller...  
publ...  
der...  
die...  
die...  
eine...  
auf...  
auf...  
auf...

In...  
Stadion...  
letz...